Generelles Aktionskonzept

Maison Relais
iLLEK
L-5499 Dreiborn

Maison Relais BiLLEK

25 Schoulwee

L-5499 Dreiborn

https://www.billek.lu/fr/maison-relais

SEAS 20190265

Inhaltsverzeichnis

VERÖFFENTLICHTE INFORMATIONEN 1

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN 1

2. ORGANISATION 3

2.1 Öffnungszeiten 3

2.2 Beschreibung der Infrastruktur 3

2.3 Aufteilung der Kinder in feste Altersgruppen 5

2.4 Tagesablauf 5

2.5 Informationen zu den Mahlzeiten 7

2.6 Interne Regeln 8

2.7 Verwaltung 9

3. **PÄDAGOGISCHER ASPEKT** 10

PÄDAGOGISCHER TEIL 11

4. EINLEITUNG 11

4.1 Ausarbeitung des Konzeptes 11

5. AUFGABEN 11

5.1 Aufgaben und Funktionen als non-formale Bildungseinrichtung 11

6. **UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG** 14

6.1 Bild vom Kind 14

6.2 Rollenverständnis der PädagogInnen 16

6.3 Umsetzung der Bildungsprinzipien 16

6.4 Umsetzung der Merkmale non-formaler Bildung 19

7. PÄDAGOGISCHE PRAXIS 21

7.1 Umsetzung der Handlungsfelder 21

8. DIE ENTWICKLUNG DER SPRACHLICHEN KOMPETENZEN 34

8.1 Mehrsprachigkeit in der Maison Relais 34

9. BILDUNGSPARTNERSCHAFT 36

9.1 Bildungspartnerschaften mit Eltern 36

9.2 Kooperation mit den Strukturen der formalen Bildung 38

9.3 Kooperationen und Vernetzungen 39

10. QUALITÄTSENTWICKLUNG 40

10.1 Qualitätsmanagement 40

10.2 Fortbildung des Teams 40

10.3 Reflexion und Supervision 40

IMPRESSUM UND ANHANG 42
Ordre de Jour für Versammlungen 42
Fragen beim Personal Gespräch 42
Aktivitäten / Projekte 43
Dokument Beobachtungen 44
Reflektieren im Raum 46
Der Wochenplan 47

VERÖFFENTLICHTE INFORMATIONEN

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Im September 2012 öffnete die Maison Relais Billek zum ersten Mal ihre Türen. Das pädagogische Team wurde aus diplomierten Erziehern und Hilfserzieherinnen zusammengestellt. Um eine Einheitliche Basis der alltäglichen pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, beschloss das ganze Team ein pädagogisches Konzept nach dem nationalen Rahmenplan zu erstellen. Dieses pädagogische Konzept wurde im Jahre 2020 vollständig überarbeitet, nachdem die Maison Relais Billek neue Methoden und pädagogische Ansätze ausübte.

Das pädagogische Konzept der Maison Relais Billek wurde im Jahre 2016 gemeinsam im ganzen Team, mit Hilfe von Frau Anja Hartmann, Diplom Psychologin, Trainerin und Projektcoach (www.ah-oi.de) bearbeitet. Das Konzept soll dem Team eine einheitliche Basis und dem Kind eine Sicherheit und Kontinuität geben. Eine gezielte Orientierung an seinen Interessen, Bedürfnissen und Kompetenzen geben und den Eltern zudem einen Einblick in das individuelle Profil der Maison Relais Billek ermöglichen.

Die Maison Relais Billek liegt in voller Natur, in den Weinbergen der Ortschaft Dreiborn. Zu Dreiborn gehört das „Centre socio-éducatif de l'État", das „Syndicat Intercommunal pour la distribution d'Eau dans la Région de l'Est" (SIDERE) und das „Schoulsyndikat Billek" (Schule, Maison Relais und Schwimmbad).

Die Maison Relais verfügt über eine maximale Kapazität von 370 Plätzen und nimmt am CSA (Chèque-Service Accueil) teil. Das Ministerium der Familie und der Integration hat die Zustimmung SEAS20190265 gegeben.
Die Maison Relais empfängt eingeschulte Kinder ab der Früherziehung bis zum Ende des fundamentalem Unterrichts, also von 3 bis 13 Jahren.

- Seit September 2012 können Familien aus den Gemeinden Flaxweiler und Wormeldingen die Maison Relais Billek in Anspruch nehmen.
- Die Maison Relais ist von Montag bis Freitag, von 7 bis 19 Uhr geöffnet.
- Die Maison Relais hat an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen.
- Die Maison Relais schließt jährlich am Schulfest ihre Türen nach Schulende.
- Die Maison Relais hat jährlich am letzten Tag der Sommerferien geschlossen („Journée pédagogique“) .
- Die Maison Relais hat jährlich im August 2 Wochen geschlossen und in den Weihnachtsferien immer ab dem 24. Dezember bis zum ersten Montag nach dem 1. Januar.

Das pädagogische Team der Maison Relais Billek setzt sich aus 2 Educateurs/trices gradué(e)s, 23 Educateurs(trices) diplomé(e)s und 17 Aide – Educateurs (trices) zusammen, 3 Erzieher in Ausbildung und 2 Rezeptionisten welche den Empfang für die Kinder, Eltern, Schulpersonal und externe Firmen garantieren.

Chargé de direction, Adjointe à la direction
(Éducateur/trice gradué(e), Éducateur/trice diplômé(e), 40h/s)

Personaldelegation

Administration

Chefs de groupe
(Éducateur/trice diplômé(e), éducateur/trice gradué(e), 40 h/s)

Éducateurs
(Éducateur/trice diplômé(e), 20-40 h/s)

Aide - Éducatrices
(Formation Aide-Éducateur/trice, 16 - 20 h/s)

Unser Leitsatz lautet:
„Wir schaffen eine angenehme Wohlfühlatmosphäre für alle um glückliche und zufriedene Heranwachsende zu erziehen.“

- Die Maison Relais Billek ergänzt und unterstützt die Erziehung in der Familie.
- Die Kinder entfalten sich frei in den Funktionsräumen.
- Die Maison Relais fördert die Entwicklung der Kinder.
- Die Persönlichkeit jedes Kindes wird gefördert.
- Die Maison Relais fördert gleichberechtigtes, partnerschaftliches, soziales und demokratisches Miteinander.
- Die Kinder, die Eltern und das Personal sollen sich wohl fühlen.
- Die Maison Relais fördert die Entfaltung der körperlichen, geistigen und sprachlichen Fähigkeiten und unterstützt die schöpferischen Kräfte der Kinder.

- Die Maison Relais stärkt Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit, durch Beteiligung der Kinder an Entscheidungen.
- Jedes Kind wird individuell nach seinen persönlichen Bedürfnissen betrachtet.
- Die Maison Relais vermittelt einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.
- Die Maison Relais sorgt für die gesunde Entwicklung des Kindes, durch eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegungsmöglichkeiten mit einem entsprechenden Angebot.
- Die Maison Relais legt großen Wert auf Inklusion und vermittelt inklusive Werte.

2. ORGANISATION

2.1 Öffnungszeiten

Die Maison Relais Billek ist täglich von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen, Kollektivurlaub im August und Dezember, der „Journée pédagogique“ am letzten Tag der Sommerferien und am Tag des Schulfestes nach Schulende.

2.2 Beschreibung der Infrastruktur

Anzahl der Räume:

Die Maison Relais Billek verfügt über 42 Räume. Je nach Bedarf dürfen die Räume der Schule, im Kader vom PEP („Plan d'Encadrement périscolaire“) mitgenutzt werden. Die Hausaufgaben werden in den Klassensälen der Schule angeboten.

Die Maison Relais Billek verfügt über:

18 Funktionsräume, welche unterteilt sind für die Kinder der Précoce, Spillschoul und Cycle 2,3 und 4.
3 Restaurants

- Ein Restaurant für die Essensausgabe für die Kinder von 3 bis 6 Jahren;
- Zwei Restaurants für die Essensausgabe für die Kinder von 6 bis 12 Jahren;

8 Sanitäre Bereiche, darunter:

- Einen Sanitär Bereich mit Wickeltisch für die Kinder von 3 bis 4 Jahren;
- Einen Sanitär Bereich für die Kinder von 4 bis 6 Jahren;
- Einen Sanitär Bereich für die Kinder von 6 bis 12 Jahren;

1 Büro

1 Empfang

2 Turnhallen

1 Schwimmbad

1 Pädagogische Küche

Klassensäle für die Hausaufgabenhilfe für die Kinder von 6 bis 12 Jahren

Arbeit mit Funktionsräumen:

Die Maison Relais verfügt über verschiedene Funktionsräume, diese sind jeweils den Bedürfnissen und den Interessen der jeweiligen Altersgruppen der Kinder angepasst. Somit befindet sich auf jeder Etage die gleichen Funktionsräume, welche jeweils nach den Interessen und der Altersgruppe der Kinder gestaltet werden. Von Jahr zu Jahr werden die Räume den Kindern des jeweiligen Cycle angepasst. Jede Altersgruppe und jedes Kind vertritt andere Interessen sodass wir jedes Jahr gemeinsam mit den Kindern die Räume wie auch das Material anpassen. So kann es auch vorkommen, dass in einem Jahr ein neuer Raum gemeinsam mit den Kindern nach ihren Interessen erstellt wird. Wir bieten den Kindern abwechselnd Funktionsecken an in welchen sie neue Bereiche erkunden können. Wenn diese von den Kindern gut besucht werden, gestalten wir gemeinsam mit ihnen die Räume um. Das vorherige Material wir aufbewahrt um es dann später den Kindern anhand einer Funktionsecke erneut darzustellen. So entsteht ein regelmäßiger Wechsel von Material und Umgestaltung der Räume, immer angepasst auf die derzeitige Gruppe der Kinder mit ihren jeweiligen unterschiedlichen Interessen. Die Erzieher nehmen an regelmäßigen Fortbildungen zur Raumgestaltung teil um die Räume noch besser anpassen zu können. Die Räume sollen offen und einladend sein damit sich die Kinder sofort wohl fühlen und eine angenehme Spielatmosphäre entstehen kann. Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten Neues zu entdecken und neue Lernerfahrungen auf spielerische Art und Weise machen zu können. Durch die bewusste Entscheidung des Kindes in welchem Funktionsraum es sich aufhalten und spielen möchte, wird nicht nur die Eigeninitiative der Kinder, sondern auch ihre Persönlichkeit gefördert. Die Précocegruppe der Maison Relais verfügt über drei eigene Räume, welcher in verschiedene Funktionsecken eingeteilt sind. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich im gleichen Raum aufzuhalten und doch ihren eigenen Interessen nachzugehen. Die Funktionsecken wurden nach Interessen der Kinder neugestaltet und bieten eine Vielzahl an verschiedenen Möglichkeiten zum Spielen, entdecken und ruhen. In einem der Räume findet auch die Essensausgabe und das gemeinsame Essen mit den Kindern statt. Nach dem Essen werden die Tische saubergemacht und dienen den Kinder somit wieder als frei Spielfläche.

Auflistung unserer Funktionsräume:

- Kreativraum (Malen, Basteln und Werkeln)
- Bauraum (Bauen & Konstruieren)
- Rollenspielraum (Verkleiden & In Rolle schlüpfen)
- Bewegungsraum (Motorik & Koordination)
- Ruhe & Leseraum (Entspannen & Entschleunigen)
- Teenieraum (Spiel und Spaß für die Großen, Rückzugsraum)
- Snoezelraum (Entspannen & Entschleunigen)
- Multimediaraum (Multifunktionsraum)
- Spieleraum (Gesellschaftsspiele & Entdecken)
- Forscherraum (Forschen & Entdecken)

Außenbereich:

<u>3 Schulhöfe</u>, darunter:

- Einen Schulhof für die Kinder von 3 bis 4 Jahren;
- Einen Schulhof für die Kinder von 4 bis 6 Jahren;
- Einen Schulhof für die Kinder von 6 bis 12 Jahren.

<u>1 Mini Stade</u>

<u>1 Pädagogischer Wald</u>

<u>1 Pädagogischer Garten</u>

2.3 Aufteilung der Kinder in feste Altersgruppen

Die Kinder werden in der Maison Relais in drei Gruppen aufgeteilt.

1. Eine Gruppe für die Kinder von 3 bis 4 Jahren, Précoce;
2. Eine Gruppe für die Kinder von 4 bis 6 Jahren, Spielschule;
3. Eine Gruppe für die Kinder von 6 bis 13 Jahren, Cycle 2,3 und 4.

2.4 Tagesablauf

Ab 7 Uhr werden die Kinder in der Maison Relais Billek betreut. Vor Beginn des Schulunterrichts wird den Kindern ein gemeinsames Frühstück angeboten. Falls dies nicht gewünscht ist, können die Kinder bis zum Schulbeginn freispielen. Hier werden die Kinder jeweils von einem Personal der Maison Relais und einem Personal der Schule betreut. Dies wurde gemeinsam so entschieden um einen bessere Kommunikation der Eltern, Schule und Maison Relais zu gewährleisten.

Nach der Schule am Montag, Mittwoch und Freitag, werden die Kinder in der Maison Relais Billek betreut. Von 12:00 bis 13:50 Uhr können die Kinder hier zu Mittag essen und in den Funktionsräumen das Freispiel unter Aufsicht wahrnehmen. Um 15:50 Uhr nach der Schule besteht erneut die Möglichkeit von der Maison Relais betreut zu werden. Hier erhalten sie eine Zwischenmahlzeit und haben die Wahl ihre Hausaufgaben innerhalb einer Stunde von 16:30 – 17:30 Uhr zu erledigen oder die Funktionsräume zu benutzen. Spontane Aktivitäten und diverse Settings werden täglich angeboten.

An den Dienstagen und Donnerstagen können die Kinder bis 14:30 Uhr Hausaufgaben machen. Ab 14:30 Uhr werden den Kindern diverse Aktivitäten in den verschiedenen Handlungsbereichen angeboten. Nach den Aktivitäten bekommen die Kinder eine Zwischenmalzeit und können sich in den Funktionsräumen aufhalten bis sie abgeholt werden.

In den Schulferien unterscheidet sich der Tagesablauf deutlich von dem während der Schulzeit. Die Maison Relais ist für Kinder den ganzen Tag von 7 Uhr morgens bis 19 Uhr abends zugänglich.

Die Précoce Gruppe und die Spillschoul Gruppe sind in den Schulferien gemischt um die Transitionsphasen zu unterstützen und den Kindern die Möglichkeit zu geben mit anderen Kindern zu spielen und bereits das Personal der anderen Cyclen kennen zu lernen. Der Empfang der Kinder findet um 7.00 Uhr in der Maison Relais statt. Für den Cycle 1 (Précoce und Spillschoul) treffen sich die Kinder im "Bausall" im Erdgeschoss und für die Cyclen 2,3 und 4 findet der Empfang der Kinder im "Bausall" im ersten Stock statt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, bis zur Ankunft der anderen Kinder frei und ruhig zu spielen und einen angenehmen Start in den Tag zu bekommen.
Von 8.00 bis 9.00 Uhr bietet das pädagogische Personal das Frühstück im sogenannten "Restaurant" an. Der Frühstücksplan unterscheidet sich nicht von dem während der Schulzeit.
Es kommt öfters vor, dass die Erzieher an einem Tag in der Woche ein größeres Frühstück bestellen um den Kindern ein abwechslungsreiches Angebot zu machen und ihnen eine Freude zu bereiten. Dies wird im Vorfeld mit der Küche besprochen und angepasst. Wenn die Kinder nicht frühstücken möchten, können sie in einen der Funktionsräume gehen und dort freispielen.

Um 10 Uhr beginnen die Morgenaktivitäten. Das pädagogische Personal bietet verschiedene Aktivitäten an. Die Kinder können nach ihren Bedürfnissen und Wünschen entscheiden, an welcher Aktivität sie teilnehmen möchten. Die Aktivitäten während den Ferien finden unter einem

Wochenthema statt zu welchem dann auch passende Aktivitäten angeboten werden. Die Sommerferien werden von Woche zu Woche nach einem Thema gestaltet welches im Vorfeld mit den Kindern gemeinsam ausgesucht wird. Dies kann von Jahr zu Jahr variieren je nach Interessen der Kinder.
Von 12:00 bis 13:50 Uhr können die Kinder im Restaurant zu Mittag essen und anschließend in den Funktionsräumen unter Aufsicht der Erzieher freispielen. Je nach Wetterlage wird das Freispiel und die jeweiligen Aktivitäten auch gerne nach draußen in den Schulhof oder den Garten verlagert.

Bei Tagesausflügen wird das Essen im Vorfeld bei der Küche bestellt und als Picknick mitgenommen.

Um 14.00 Uhr beginnen die Nachmittagsaktivitäten. Die Erzieher/innen bieten verschiedene Aktivitäten an und die Kinder haben die Möglichkeit die Aktivität selbst zu wählen.

Während den Schulferien organisiert das pädagogische Personal 1-2 Ausflüge pro Woche, die außerhalb der Maison Relais stattfinden. Die verschiedenen angebotenen Ausflüge können ein Spaziergang in einem Park, der Besuch einer pädagogischen Farm, ein Picknick in der Natur und vieles mehr sein. In den Sommerferien nimmt die Maison Relais jedes Jahr im Juli, zwei Wochen an den Sommeraktivitäten der Gemeinde Junglinster teil, das „Mini-Lënster“ oder das „Adventure-Lënster“. Gemeinsam mit ihnen werden Aktivitäten geplant und Workshops angeboten. Die Anzahl der Kinder ist begrenzt, sodass wir jedes Jahr eine zusätzliche Ausschreibung für diese externe Aktivität anbieten.

Um 16:00 Uhr bekommen die Kinder eine Zwischenmalzeit. Diese kann im Restaurant geplant sein oder je nach Wetter und Aktivität auch gerne draußen im eigenen Schulgarten oder als Picknick während eines Ausfluges.

Nach der Zwischenmahlzeit um 16.00 Uhr können die Kinder bis zur Ankunft ihrer Eltern in den verschiedenen Funktionsräumen spielen. Hier werden den Kindern noch kleine Aktivitäten angeboten an welchen sie je nach Wunsch und Interesse teilnehmen können.

Bei einem Tages Ausflug außerhalb der Maison Relais werden die Eltern und Kinder im Vorfeld darüber informiert wo wir hinfahren, wann wir wegfahren und wann wir zurück sind. Sie können dann entscheiden ob die Kinder am Tagesausflug teilnehmen sollen oder abgemeldet werden oder je nach Bedarf in der Maison Relais betreut werden müssen.

Seit 2022 bietet die Maison Relais den Kindern aus dem Cycle 2,3 und 4, ein bis zwei Mal in den Sommerferien die Möglichkeit im eigenen Schulgarten zu übernachten. Hier werden den Kindern eine Sternwanderung, ein Lagerfeuer und neue Entdeckungen geboten.

Die Gestaltung und Organisation der Sommerferien kostet das Erzieher Personal jährlich sehr viel Zeit, Ideen und Kreativität, sodass gemeinsam entschieden wurde, große Teamversammlungen zu organisieren um den Kindern ein bestmögliches Angebot präsentieren zu können.

Highlights der Kinder von unseren Ferien:

- Übernachtung im Schulgarten
- Halloween Party mit Verkleidung, Tanz und Dinner
- Ausflug in den Eifelpark
- Fahrrad Ausflüge entlang der Mosel
- Naturwoche im Schulgarten
- Mini-Lëntser und Adventure-Lënster
- Freibäder
- Berufswoche – Besuch der Feuerwehr, Polizei, Air Rescue, Förster und vieles mehr.
- Tag der Kirmes mit eigenem Springschloss

2.5 Informationen zu den Mahlzeiten

In der Maison Relais Billek wird jeden Tag in der Hausinternen Küche frisch gekocht. Die ausgewählten Menüs werden periodisch gemeinsam mit den Köchen und dem pädagogischen Personal bearbeitet.
Das Frühstück, Mittagessen, der Nachtisch und eine Zwischenmalzeit werden nach einer logischen Aufteilung serviert. Hier wird besonders darauf geachtet mit regionalen Produkten aus Luxembourg zu kochen.
Während dem Essen legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder sich Zeit nehmen, sie den Ort nicht nur als Kantine sehen, sondern als Raum in welchem alle zusammenkommen. Hier werden Tischgespräche geführt, Interessen ausgetaucht und neues entdeckt. Täglich wird auch ein vegetarisches Menü angeboten. Für die Kinder welche aus religiösen Gründen kein Fleisch essen dürfen, wird ein alternatives Menü angeboten. Dies unterstützt den inklusiven Gedanken und vermittelt den Kindern bereits im frühen Alter die passenden Werte der Individualität und der Akzeptanz.

Frühstück 07:00 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Brot Butter Marmelade Honig Quark Obst Milch	Baguette Butter Marmelade Honig Quark Obst Milch	Brot Butter Marmelade Honig Quark Obst Milch	Brötchen Butter Marmelade Honig Quark Obst Milch	Brot Butter Marmelade Honig Quark Obst Milch
1. Woche Croissant 2. Woche Einback	Müsli	Joghurt	1. Woche Schnecke 2. Woche Schokorolle	Rosinenkuchen

Mittagessen 12:00 Uhr

1x pro Woche Teigwaren
1x pro Woche Vegetarisch
1x pro Woche Fisch
1x pro Woche Huhn
1x pro Woche Fleisch
Bei jedem Mittagessen werden verschiedene Salate und in der Winterzeit eine warme Suppe serviert.

Nachtisch 12:00 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Obst & Nachtisch	*Obst & Nachtisch*	*Obst & Nachtisch*	*Obst & Nachtisch*	*Obst & Nachtisch*

Zwischenmalzeit 16:00 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Müsli *Milch* *Obst*	*Käsebrot* *Obst*	1. Woche Joghurt 2. Woche Quark *Obst*	Brötchen mit Honig oder Marmelade *Obst*	Brioche

Folgende nationale Produkte aus Luxemburg werden in der Maison Relais verarbeitet:

- Luxlait
- Berdorfer
- Fair Mëllech
- Honig
- Marmelade
- Senf, Ketchup und Mayo - Moutarderie de Luxembourg
- Konditorei Hoffmann

2.6 Interne Regeln

Allgemeine Regeln für die Kinder

Wir sind freundlich miteinander. Wir sagen Hallo, Tschüss und Danke usw.
Wir respektieren unsere Mitmenschen.
Wir respektieren die Regeln in den Funktionsräumen.
Das Material der Maison Relais bleibt in der Maison Relais.
Private Spielsachen und Süßigkeiten werden nicht mit in die Maison Relais gebracht.
Der Empfang und die Büros sind nur für das Personal zugänglich.
Wir respektieren die Ordnung in den Gängen.
Wir gehen im Treppenhaus.
Wir sagen Bescheid, wenn wir auf die Toilette gehen.
Die Kinder vom Zyklus 1 lassen die Türen in den Toiletten aufgeschlossen.

Allgemeine Regeln für die Eltern

Wir sind freundlich miteinander. Wir sagen Hallo, Tschüss und Danke usw.
Wir respektieren unsere Mitmenschen.
Wir sagen im Empfang Bescheid, wenn wir unsere Kinder abholen.
Wir respektieren die Abholzeiten.
Wir informieren uns regelmäßig über aktuelle Ereignisse auf der Internetseite.
Vor 9:00 Uhr melden wir unsere Kinder an oder ab, dies bedarf immer der schriftlichen Form. (Email/SMS)
Wir sind tagsüber immer erreichbar.
Wir informieren das Personal bei Verspätung.
Wir lassen unser krankes Kind zu Hause.

Allgemeine Regeln für das Personal

Wir sind freundlich miteinander. Wir sagen Hallo, Tschüss und Danke usw.
Wir respektieren unsere Mitmenschen.
Wir haben für jeden ein offenes Ohr.
Wir respektieren die Ordnung im Empfang, im Keller und in den Funktionsräumen.
Wir verlassen jeden Raum erst nachdem wir aufgeräumt haben.
Wir sind Ansprechpartner für Kinder und Eltern.

Allgemeine Regeln bei Ausflügen

Wir gehen immer mit mindestens zwei Betreuern auf den Ausflug.
Handy, Kinderlisten und erste Hilfe Tasche sind immer dabei.
Die geplanten Zeiten werden eingehalten.
Wir nehmen immer Wasser und eine Zwischenmalzeit mit.
Wir achten auf die Sicherheit.

Allgemeine Regeln beim Mittagessen

Vor dem Essen waschen wir unsere Hände.
Nach dem Essen räumen wir unser Tisch ab.
Wir sorgen dafür, dass unser Platz sauber hinterlassen wird.

Allgemeine Regeln während den Hausaufgaben

Während den Hausaufgaben ist Ruhe im Raum. Jedes Kind arbeitet selbständig. Bei Fragen ist immer ein Erzieher ansprechbar.
Wir respektieren die Uhrzeiten der Hausaufgaben

Die Kinder können an folgenden Zeiten ihre Hausaufgaben in der Maison Relais machen:
Montag 16:30 - 18:00
Dienstag 13:00 – 15:00
Mittwoch 16:30 - 18:00
Donnerstag 13:00 - 15:00
Freitag nach Bedarf
Die Hausaufgaben Zeit ist auf eine Stunde begrenzt.

Allgemeine Regeln in den Funktionsräumen

In jedem Funktionsraum gelten die gleichen Regeln. Mit vereinzelten Ausnahmen muss in jedem Raum folgendes beachtet werden:

- Die Schuhe werden ausgezogen und im Flur vor den Räumen zusammen unter einer Sitzbank hingestellt.
- Wir verlassen den Raum so, wie wir ihn vorgefunden haben.
- Jedes Material hat seinen Wert weshalb wir es entsprechend respektieren.
- Benutztes Material wird wieder an gleiche Stelle geräumt.
- Im Bauraum gilt, fertig Gebautes darf auf dem Podest stehen bleiben.
- Alles was im Kreativraum gebastelt oder gemalt wird, nehmen die Kinder mit nach Hause.

2.7 Verwaltung

Träger der Maison Relais Billek ist das Schoulsyndikat Billek.

Die Gemeinden Flaxweiler und Wormeldingen haben im Jahr 1969 eine Vereinigung der für den Bau, die Instandhaltung und den Betrieb einer regionalen Schule mit Sportzentrum in Dreiborn erstellt.

Das Syndikat der Gemeinden Flaxweiler und Wormeldingen welches den Mehrzweck für ein integriertes Management der Lehre und Ausbildung sowie für die Erstellung und Verwaltung des Wasserreservoirs und Trinkwasser hat, nennt sich „Schoulsyndikat Billek“, abgekürzt "Billek".

Im Bereich der Lehre und Bildung, zielt das „Schoulsyndikat Billek“ auf die Schaffung, Organisation und den Betrieb einer Schule, einer Maison Relais, eines Schwimmbads und des Sportzentrums.

Das „Schoulsyndikat Billek“ hat folgende Missionen:
- Der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden;
- Die Fertigstellung des Neubaus und Wartung;
- Die Erweiterung und Modernisierung bestehender Gebäude;
- Anschaffung und Wartung von technischen Anlagen und Möbel;
- Die Organisation der Schülerbeförderung;
- Bau von Bushaltestellen auf dem Gelände;
- Die Einrichtung und Verwaltung einer Maison Relais;
- Die Organisation und den Betrieb aller Anlagen und Einrichtungen.

Die Sportanlagen und andere Räumlichkeiten werden verschiedenen Verbänden und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, vorausgesetzt, dass die schulische Organisation und die der Maison Relais nicht in irgendeiner Weise behindert werden.

Das „Bureau“ des „Schoulsyndikat Billek“ setzt sich aus vier Gemeindevertretern zusammen, davon zwei aus jeder Gemeinde. Daraus ergibt sich ein Präsident, ein Vize Präsident und zwei Mitglieder.

Das Komitee des „Schoulsyndikat Billek“ besteht aus acht Gemeindevertretern, vier aus jeder Gemeinde. Darunter sind die vier Mitglieder des „Bureau“ und weiteren vier Mitglieder, jeweils zwei aus jeder Gemeinde.

3. PÄDAGOGISCHER ASPEKT

Der „Cycle 234“ arbeitet nach dem pädagogischen Konzept des Weltateliers, der Raum als „dritter Erzieher“. Dies bedeutet, dass die Kinder frei entscheiden dürfen, welchen Beschäftigungen sie in welchem unserer Funktionsräume nachgehen wollen. Ein ähnliches Prinzip besteht auch während der Mittagsstunde. Die Kinder können von 12:00 Uhr bis 13:50 Uhr in unserer Kantine zu Mittag essen. Dies funktioniert nach dem Buffet-System, die Kinder können frei wählen, was sie essen möchten.

Die Précoce und Vorschulgruppe arbeitet ebenfalls nach dem Prinzip des Weltateliers. Jedoch mit einigen Einschränkungen, da beide Gruppen einen großen Wert auf die familiäre Atmosphäre legen. Jede Klasse hat eine feste Bezugsperson, welche die Kinder abholt und wieder zur Schule bringt. Während den Essenssituationen werden die Kinder von dieser Person begleitet. Durch das gemeinsame Essen kommt es zu einem intensiveren Kontakt zwischen den Kindern und dem Personal. Tägliche Gespräche ermöglichen dem Personal einzeln auf die Interessen und Wünsche der Kinder einzugehen und sie somit auch besser kennenzulernen.

Da sich der Geschmacksinn von Kindern zwischen 3-6 Jahren verändern kann und sie in dieser Zeit viel Neues entdecken und kennenlernen, ist es dem Personal wichtig, dass die Kinder möglichst vieles ausprobieren. Aus diesem Grund haben die Kinder hier, nur begrenzt die Möglichkeit sich ihr Essen frei auszuwählen. Hier wird den Kindern alles angeboten, dies soll probiert werden und falls es nicht schmeckt muss auch nichts mehr gegessen werden. Allgemein gilt die Regel, dass kein Kind zum Essen gezwungen wird.

PÄDAGOGISCHER TEIL

4. EINLEITUNG

4.1 Ausarbeitung des Konzeptes

Im Frühjahr 2020 wurde das Konzept der Maison Relais Billek überarbeitet und angepasst. Unter Berücksichtigung und Miteinbeziehung der Pädagogischen Fachkräfte wurden Teile des Konzeptes den aktuellen Entwicklungen angeglichen.

Unter anderem wurden die Punkte „Entwicklung der Sprachlichen Kompetenzen“ sowie „Bildungspartnerschaften mit den Eltern“ auf die jetzigen Bedürfnisse abgestimmt.

Auf das bisher bestehende Konzept konnte sehr gut aufgebaut werden, vor allem die Handlungsfelder Bewegung, Sport, Outdoor und Natur bewehrten sich als eine unsere Stärken.

Im Herbst 2023 wurde das Konzept erneut angepasst und gemeinsam mit dem Team analysiert wo sich die Stärken und die Schwächen unseres Konzeptes und der Arbeit mit den Kindern befinden. Die Empfehlungen der Agent Regional wurden berücksichtigt und die Anforderungen der Konzeptionserstellung wurden eingehalten. Uns ist aufgefallen, dass unser Konzept sehr nah an der Praxis orientiert ist und wir durch tägliche selbst Reflektion uns immer wieder in unserer Arbeit reflektieren müssen. Unsere Stärken liegen nach wie vor in der Lage unserer Maison Relais, der Natur, die vielen Möglichkeiten und der Wandelbarkeit unseres Personals. Wir versuchen stets Ressourcen orientiert zu arbeiten und somit das Beste aus den Kindern wie auch aus den vorhandenen Möglichkeiten zu schöpfen. Uns ist zudem aufgefallen, dass wir bisher Inklusion als keines unserer Schwerpunkte erwähnt hatten. Inklusion fand täglich, spontan und ohne geplantes Handeln statt und wurde unbewusst sowohl von Personal wie auch von den Kindern umgesetzt. Uns war es daher umso wichtiger dies zu einem Schwerpunkt unserer Maison Relais zu machen und uns als SEA inklusiv anerkennen zu lassen. Die nötigen Fortbildungen hierfür sind für Ende des Jahres 2023 und Anfang des Jahres 2024 geplant. Hier werden gezielt Fortbildungen gewählt um bewusster auf das Thema der Inklusion eingehen zu können.

5. AUFGABEN

5.1 Aufgaben und Funktionen als non-formale Bildungseinrichtung

Die Arbeit mit Kindern in der Maison Relais wird mit dem Begriff der „non-formalen Bildung“ charakterisiert. Hier achten wir während des gesamten Tagesablaufes darauf, dass jedes Kind seinen eigenen Interessen nachgehen kann. Es soll diese selbst formulieren um sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Bei manchem was in der Kinderbetreuung stattfindet, ist der Bildungsanspruch nicht unmittelbar erkennbar. Jedoch können auch Aktivitäten wie freies Spiel, einfaches Zusammensein in der Gruppe oder Mittagessen genutzt werden, um soziale Kompetenzen zu fördern oder gesellschaftliche Werte und Normen zu vermitteln. So bieten diese Kontexte einen spezifischen Erfahrungs-, Erlebnis- und Erkenntnisraum und dienen der allgemeinen Förderung junger Menschen.

Mit eigenen Zielsetzungen und vielfältigen Inhalten, Methoden und Arbeitsweisen wird in der Arbeit mit den Kindern ein breites Bildungsangebot eröffnet. Die non-formale Bildung wird hiermit zu einem charakteristischen Element der Arbeit von der Maison Relais, in denen wir stets großen Wert auf Selbstbestimmung, eigene Verantwortung und die aktive Teilnahme und Partizipation an der gesellschaftlichen Entwicklung legen.

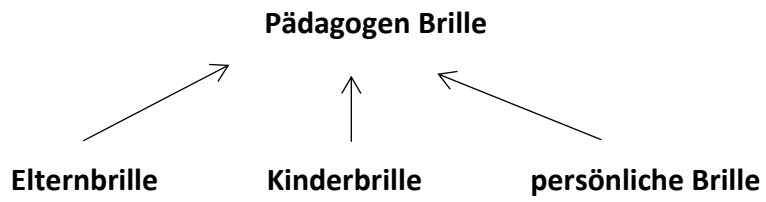
Die Aufgabe des pädagogischen Personals besteht nicht darin den Alltag nach genauen Abschnitten zu organisieren oder die Kinder zu animieren, sondern darin, die Kinder im Alltag zu begleiten und ihnen den Freiraum zu bieten ihren eigenen Interessen nachzugehen. Wir schaffen Räume, in denen sich die Kinder frei entfalten können und ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen nachgehen können. In dem freien Entfalten geben wir stets Anregung und unterstützen die Kinder da wo wir es für notwendig sehen. Wir unterstützen die Kinder bei der Suche nach Antworten, indem wir es ihnen ermöglichen sich frei zu entfalten, ihnen eine Vielfalt von Möglichkeiten anbieten um zu erforschen und entdecken, sei es in freier Natur, im Bauraum oder bei den Hausaufgaben und vieles mehr …

Das pädagogische Personal bietet den Kindern täglich einen Ort der Wertschätzung und des Vertrauens, in welchem die Kinder sich wohlfühlen sollen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entsteht. Das Kind wird individuell wie auch als Teil der Gruppe angesehen. Dies um seine individuellen Bedürfnisse wie auch die Dynamik der Gruppe und gruppenspezifische Anforderungen zu erkennen und zu fördern.

Denken und handeln geschieht bei Kindern oftmals gleichzeitig. Somit beobachten und dokumentieren wir ihr Handeln umso die Gelegenheit zu bekommen, Bildungsprozesse zu erkennen. Das Beobachten ermöglicht uns die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und ihrem persönlichen Bildungsprozess anzupassen. Wir erkennen wie sich das Kind seine Welt schafft, versuchen zu verstehen, wie es diese Welt benutzt und sich die verschiedenen Bereiche verständlich macht. Somit finden wir heraus, welche Möglichkeiten wir dem Kind bieten können um es in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Das alltägliche Beobachten im Freispiel, wie auch während geplanten Aktivitäten ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Um das Handeln der Kinder in alltäglichen Situationen zu verstehen, verwenden wir immer die drei „Brillen“ bei unseren Beobachtungen. Wir betrachten die Situation aus unserer Sicht, meine „Wohlfühlbrille“, aus der Sicht der Kinder, die „Kinderbrille“ und aus der Sicht der Eltern, die „Elternbrille“. Nur so können wir jedem gerecht einen Stressfreien, organisierten Alltag anbieten. Nur so können wir eine umfangreiche und neutrale Sicht bekommen.



Unsere Ziele:

- Die Erziehung in der Familie wird durch die Mitarbeiter der Maison Relais Billek ergänzt und unterstützt.
  - Die Kinder sollen auf das Leben vorbereitet werden.
  - Die Kinder sollen in ihrer Entwicklung gefördert werden.
  - Jedem Kind soll seine eigene Persönlichkeit gefördert werden.
  - Die Maison Relais soll die Entfaltung der körperlichen, geistigen und sprachlichen Fähigkeiten fördern und die schöpferischen Kräfte der Kinder unterstützen.
  - Die Maison Relais soll Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit, durch Beteiligung der Kinder an Entscheidungen stärken.
  - Die Maison Relais soll einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt vermitteln.
  - Die Maison Relais soll auf die gesunde Entwicklung des Kindes sorgen, durch ausreichende Bewegungsmöglichkeiten und einem entsprechenden Angebot.
  - Anderen Personen emphatisch und verantwortungsbewusst zu begegnen.

- In der Maison Relais wird das gleichberechtigte, partnerschaftliche und demokratische Miteinander gefördert.
  - Die Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder wird durch ihre Beteiligung an Entscheidungen gestärkt.
  - Die Kinder äußern ihre Wünsche und besprechen diese mit dem Personal der Maison Relais.
  - Eltern werden in Entscheidungen mit einbezogen.

- In der Maison Relais wird die Entwicklung jedes Kindes individuell gefördert.
  - Die persönlichen Kompetenzen und Bedürfnissen jedes Kindes werden individuell beobachtet.
  - Die Entwicklung der körperlichen, geistigen und sprachlichen Fähigkeiten wird individuell gefördert.
  - Die kreativen und schöpferischen Kräfte jedes Kindes werden unterstützt.
  - Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten und ausgewogene Ernährung fördern die gesunde Entwicklung des Kindes.

- In der Maison Relais entwickelt jedes Kind seine eigene Persönlichkeit.
  - Die Kinder gestalten ihren Tagesablauf nach ihren Wünschen und Bedürfnissen.
  - Die Kinder entscheiden mit wem, wo und wann sie etwas machen wollen.
  - Die Kinder lernen einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

- Die Kinder, die Eltern und das Personal fühlen sich wohl.
  - Die Kinder entfalten sich frei in den Räumen.
  - Die Eltern nutzen die Möglichkeit des Austauschs und der Mitarbeit.
  - Die Erzieher arbeiten nach ihren persönlichen Stärken und Interessen.

- Jeder Mitarbeiter der Maison Relais Billek wird individuell wahrgenommen.
  - Jeder Erzieher bringt sich täglich mit seiner Fachkompetenz und Persönlichkeit individuell und kreativ ein.
  - Jeder Erzieher ist entsprechend seinen Stärken in einem Verantwortungsbereich eingesetzt.

- Die Maison Relais steht im täglichen Austausch mit der Schule

- Die Chef de Groupe nehmen an den Cycle Versammlungen teil.
- Die Mitarbeiter der Maison Relais tauschen sich täglich mit dem Schulpersonal aus.
- Der Schulpräsident gestaltet zusammen mit der Leitung den Plan für eine enge und gegenseitig unterstützende Zusammenarbeit (PEP).

6. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG

6.1 Bild vom Kind

„Unser" Bild vom Kind wird hier als Institution erarbeitet und auf Basis von Weltatelier, Reggio Pädagogik und vom Hamburger Raumkonzept beschrieben.

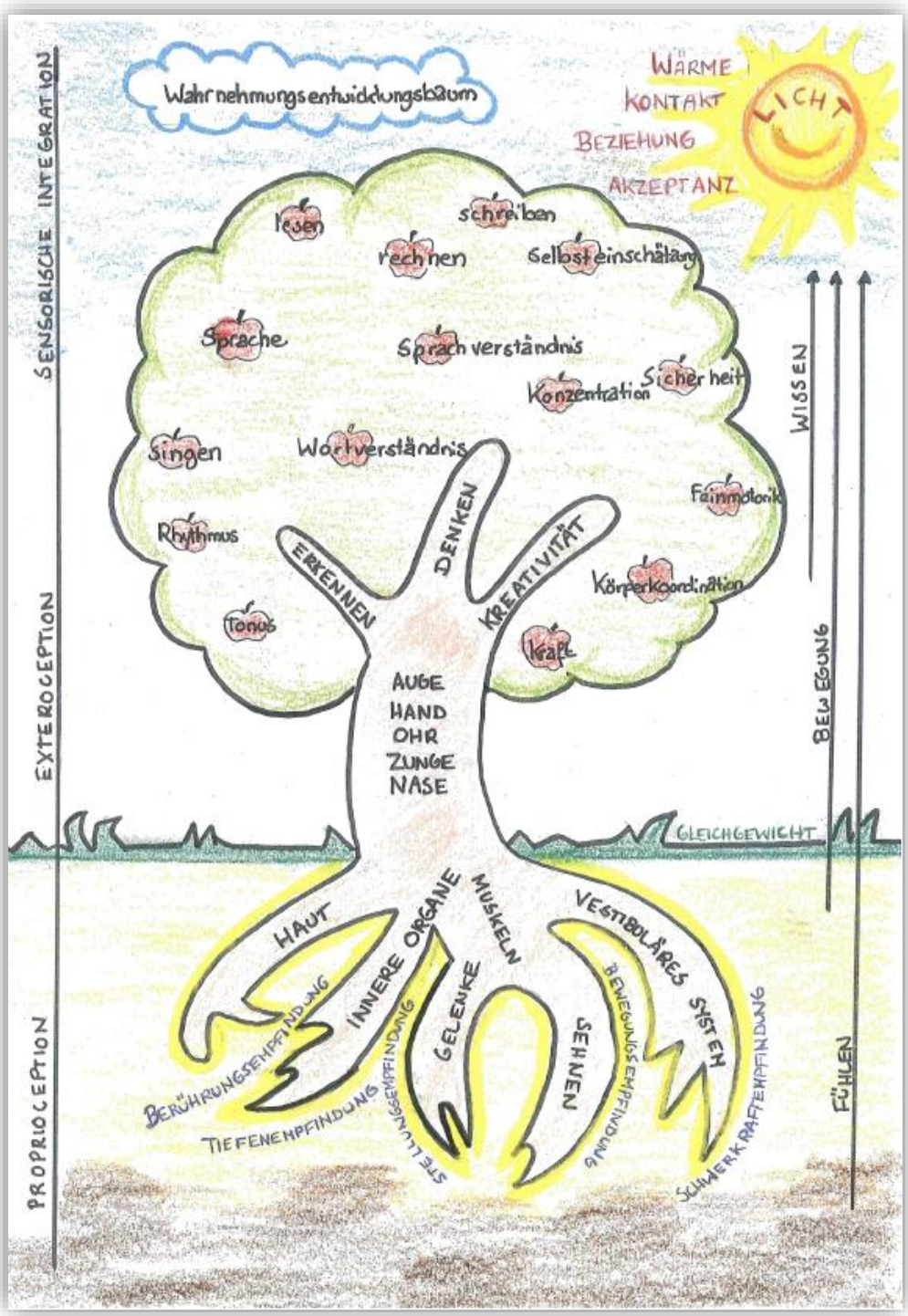
Aus der Sicht des Erziehers ist jedes Kind einzigartig. Sie sind neugierige Forscher, treffen eigenständige Entscheidungen und sind sehr gut in der Lage selbständig zu entscheiden mit welchen Themen sie sich wie lange und mit wem beschäftigen wollen.
Die freiwillige Teilnahme ermöglicht jedem Kind eine volle Konzentration bei dem was es gerade tut, erlebt oder lernt. Kinder entwickeln ständig neue Interessengebiete welchen sie nachgehen möchten und nach möglichen Lösungen suchen. Sie benötigen genügend Freiraum und Zeit, um den Gegenstand zu erforschen und gegebenenfalls dessen Sinn und Bedeutung zu erkennen. Lernen und Erforschen wird so schnell zu einer Aufgabe welche die Kinder versuchen in der Gemeinschaft zu lösen. Man interessiert sich für das was die anderen Kinder tun und man hilft und unterstützt sich gegenseitig (Streben nach Zugehörigkeit, Austausch und Partizipation). Wir respektieren den individuellen Entwicklungsstand eines jeden Kindes. Die Kinder werden von uns auf ihrem Weg unterstützt und begleitet damit sie zu selbständigen und glücklichen Menschen heranwachsen können.
„Kreativität bei Kindern bezieht sich nicht nur auf die Ausführung von künstlerischen Techniken, sondern auch auf das Schaffen von Gelegenheiten für das eigene Erproben, Entdecken, Erkunden und Spielen. Es umfasst auch das Ausdrücken von Gefühlen und Emotionen. Beim Gestalten, Zeichnen und Musizieren werden zudem die kommunikativen Fähigkeiten gefördert."

Ein Kind ist:

- ein Wesen das sich die Welt selbst erschafft;
- Neugierig und entdeckungsfreudig;
- ein teilweise ungeschliffener Diamant; formbar;
- voller Fantasie;
- voller Lebensfreude;
- unsere Zukunft.

Der Wahrnehmungsbaum

Wichtig für unsere Raumgestaltung und Aktivitäten ist, dass nur durch das fördern der „Wurzeln“ (propriozeptives System) sich der Baumstamm und die Äste bestmöglich entwickeln können. Siehe dazu folgende Grafik.



6.2 Rollenverständnis der PädagogInnen

Kindern zuzuhören, mit ihnen zu reden, zu agieren, unser tägliches Handeln und Tun macht uns nicht nur Spaß, sondern ist unser Beruf. Unsere Beziehung zum Kind ist eine andere als die der Eltern. Wir bezeichnen uns nicht als Familien ersetzend, sondern als begleitend. Wir begleiten die Kinder auf ihrem individuellen Weg und unterstützen sie dabei, diesen mit all seinen Stolpersteinen zu meistern. Wir beobachten die Kinder, um diese besser kennenzulernen, deren Bedürfnisse zu erkennen und ihnen somit ein bestmögliches individuelles Angebot zur Entfaltung ihrer Potentiale zu ermöglichen.

Wir sind Bezugspersonen für die Kinder, hören ihnen zu, zeigen Interesse, bauen Vertrauen auf und bieten den Kindern einen geschützten Rahmen in welchem sie sich frei entfalten können.

Wir sind auch ein Vorbild für die Kinder, auch wir werden genau beobachtet. Die Kinder orientieren sich an unserem Handeln, ahmen uns nach und nehmen sich ein Beispiel an uns. Es gilt somit unser tägliches Handeln im Umgang mit den Kindern zu hinterfragen.

Unser Handeln reflektiert unsere Arbeit. Wir beziehen nicht nur unser schulisches/professionelles Wissen, sondern auch Erkenntnisse aus unserer eigenen Kindheit, das Wissen einer Mutter, eines Vaters und die Erfahrungen eines Familienmitgliedes in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

6.3 Umsetzung der Bildungsprinzipien

- **Individualisierung und Differenzierung**

Auf Grund der Vielzahl von Kinder die wir in unserer Einrichtung betreuen ergibt sich eine breite Spanne von Individualisierung und Differenzierung. Da jedes Kind einzigartig und individuell ist, entsteht eine eigene Persönlichkeit basierend auf den soziokulturellen Hintergründen, den Bedürfnissen und Interessen sowie dem Entwicklungsstand und – Rhythmus eines jeden Kindes. Unser pädagogisches Personal geht individuell auf jedes Kind ein und holt es dort ab, wo es gerade in seinem Entwicklungsstand steht. Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern die Möglichkeit sich frei zu entfalten und sich nach ihren Stärken und Bedürfnissen zu orientieren.

In der Mittagsstunde geben wir den Kindern die Möglichkeiten, sich je nach ihren Bedürfnissen einen Funktionsraum auszusuchen und sich frei zu entscheiden wann und was sie zu Mittag essen wollen.

- **Diversität**

Jedes Kind unterscheidet sich vom anderen, durch sein Geschlecht, seine Religion, seine Sprache, seine Herkunft und den soziokulturellen Hintergrund.
Aufgrund dieser Vielseitigkeit geht unser Personal auch hier auf jedes einzelne Kind ein und unterstützt es in seiner Entwicklung und Entfaltung. Die Chancengleichheit und Gleichberechtigung steht hier ebenso im Vordergrund wie das Erhalten und Fördern von Ressourcen.

Unser pädagogisches Personal versucht, nach Möglichkeit auf die Muttersprache der Kinder einzugehen, wenn sie die luxemburgische Sprache noch nicht beherrschen. Das Erzieherpersonal ist sich stehst seiner Vorbildfunktion bewusst und versucht seine Werte und Normen den Kindern nicht aufzudrängen, sondern ihre zu respektieren.

- **Inklusion**

So wie im nationalen Rahmenplan vorgesehen, arbeiten auch wir nach dem Prinzip der Inklusion. Durch ständige Fort- und Weiterbildungen und enge Zusammenarbeit mit diversen Institutionen (z.B Incluso), arbeiten wir ständig an der Verbesserung und Entwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Für Ende des Jahres 2023 und Anfang des Jahres 2024 sind Fortbildungen geplant um offiziell ein SEA Inklusiv zu werden. Wir schätzen und nutzen die Vielfalt der Kinder und versuchen jedes Kind individuell zu fördern und es mit den gleichen Chancen im Alltag zu unterstützen. Die Schule wie auch die Maison Relais hat einige Kinder mit spezifischen Bedürfnissen welche nicht nur in der Schule, sondern auch in die Maison Relais integriert werden sollen. Hier versucht das Personal die Kinder zu sensibilisieren und ihnen das Gefühl der „Normalität" zu vermitteln. Für die Kinder ist es meist ein Einfaches diese in ihren Alltag zu integrieren und sind somit oft unbewusst eine Vorbildfunktion für die Erwachsenen.

Wir bieten jedem Kind eine angepasste Raumgestaltung und Lernumgebung an sodass es sich wiederfindet und an seinem individuellen Entwicklungsstand abgeholt und weiter gefördert wird.

So bieten wir beispielsweise auch Kochateliers an, in denen die Kinder aus verschiedenen Kulturen ihre Leibgerichte kochen können. Diese werden dann gemeinsam mit den anderen Kindern und Mitarbeitern gegessen. Ebenso respektiert die Küche die verschiedenen Esskulturen und religiöse Einstellungen der Kinder und Eltern.

Inklusion findet in unserem täglichen Alltag bewusst und unbewusst statt. Durch den täglichen Kontakt zu den Kindern findet Inklusion sich in jedem unserer Handlungsschritte und in denen der Kinder zurück. Jedes der Kinder erhält die gleichen Chance sich auf natürliche Weise zu entfalten und bekommt die nötige Hilfestellung des Fachpersonals. Der Raum wird so gestaltet, dass jedes Kind die gleichen Möglichkeiten hat diesen auf seine Weise und mit seinen Interessen und Bedürfnissen zu benutzen.

- **Kinderrechte**

Unser Handeln soll stets auf die UN –Kinderrechtskonvention basieren und angepasst sein. Es ist unsere Pflicht diese umzusetzen und die Kinder darauf aufmerksam zu machen, dass es solche gibt.

Jedes Kind hat die gleichen Rechte und wir tragen als erwachsene die Verantwortung, dass jedes Kind die gleiche Chance hat gebrauch hiervon zu machen. Durch die tägliche Umsetzung der Bildungsprinzipien im Alltag mit den Kindern wird bereits hier eine Vielzahl dieser Rechte umgesetzt und respektiert. Unser Ziel ist es die Kinder darauf aufmerksam zu machen und sie täglich daran zu erinnern, dass sie Rechte haben.

Ende des Jahres 2022 haben einige vom Erzieherpersonal gemeinsam mit kleinen Gruppen von Kindern ein Projekt zu den Kinderrechten erstellt. Hier wurde das Grundwissen der Kinder erfragt und darauf aufgebaut. Bereits viele der Kinder waren sich dieser bewusst und konnten sogar einige nennen. Gemeinsam mit ihnen haben wir Workshops erstellt welche auf ihrem Wissen und ihren Interessen basierte. Den Kindern wurde schnell bewusst, dass nicht nur sie als Kinder rechte haben, sondern jeder Mensch Rechte hat die für sein Wohlbefinden dienen sollen. Dies war eine schöne und nennenswerte Erkenntnis der Kinder.

Alle Kinder auf der Welt haben die gleichen Rechte, abgesehen davon von wo sie herkommen, ob sie eine Beeinträchtigung haben oder nicht, welche Sprache sie sprechen, welche Religion sie zugehören oder welche Kultur sie haben. Die Rechte gelten für jedes Kind. Diese Werte versuchen wir den Kindern im Alltag zu vermitteln. Sei es beim Essen, bei den Alltagsaktivitäten oder dem Freispiel, die Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit frei zu entscheiden wann, mit wem und was sie machen möchten.

Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten auf ihren Körper zu hören und ihren Bedürfnissen nachgehen zu können.

- **Mehrsprachigkeit**

Das Bildungsprinzip der Mehrsprachigkeit wir unter dem Punkt *8. Die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen*, genauer dargestellt und erklärt. Die bewusste Nutzung von Mehrsprachigkeit gilt als ganzheitlicher Aspekt der Bildung.

Mehrsprachigkeit finden wir täglich in unserer Arbeit mit den Kindern und deren Eltern wieder. Die Grundkenntnisse an Sprachen welcher ein jeder Erzieher welcher in der Maison Relais arbeitet, haben sollte, sind Luxemburgisch, Deutsch und Französisch. Dies sind die drei Hauptsprachen welche die Kinder und ihre Familien bei uns sprechen. Seit einigen Jahren ist die englische und die portugiesische Sprache auch vermehrt vertreten sodass wir auch hier Erzieherpersonal haben welche diese Sprachen beherrscht.

Wir legen viel Wert auf die luxemburgische Sprache und versuchen diese im Alltag zu fördern und zu unterstützen. Wir können sehr oft im Alltag beobachten, dass es den Kindern sehr leicht fällt neu erlernte Sprache anzuwenden und zwischen den Sprachen mit den Freunden zu wechseln. Was für uns Erwachsenen öfters Probleme darstellt, können die meisten Kinder auf spielerische Art und Weise sehr einfach lösen und umsetzen.

Bedürfnisse der Kinder / Kinder brauchen

- Klare Regeln; Regeln müssen verständlich und sichtbar für jedes Kind sein.
- Feste Rituale; Rituale müssen jeden Tag gleich ablaufen, um den Alltag geregelt und den Kindern verständlich zu gestalten und zu erhalten.
- Eine Bezugsperson; jedes Kind sucht sich mit der Zeit seine Bezugsperson aus, an der es sich orientiert und Nähe und Wärme sucht.
- Verständnis; jedes Verhalten der Kinder muss in Zusammenhang mit schulischer, familiärer und kollegialer Laufbahn reflektiert werden um die Kinder so besser zu verstehen.
- Sicherheit; nur wenn die Kinder sich sicher fühlen, können sie sich auch frei bewegen und selbständig ihren Bedürfnissen nachgehen indem wir für die Kinder präsent sind und ihnen zuhören, geben wir ihnen Sicherheit.
- Mitspracherecht; Kinder müssen gehört und verstanden werden. Mit einer „Wunschbox“ können die Kinder den Erziehern ihre persönlichen Wünsche mitteilen.
- Zuwendung / Geborgenheit;
- Raum um sich zu entwickeln; in unseren Räumen können die Kinder sich frei bewegen und mit dem Material experimentieren.
- Liebe / Vertrauensbasis; indem die Erzieher den Kindern zuhören und Aktivitäten an ihre Bedürfnisse und Wünsche anpassen, entsteht ein gegenseitiges Vertrauen und respektieren von Kind und Erzieher.
- Konfrontationen; Konfrontationen gehören in den Alltag mit dazu und sind ein wichtiger Bestandteil in der persönlichen Entwicklung eines Kindes. Wir gehen Konfrontationen an, besprechen die verschiedenen Sichtpunkte und suchen gemeinsam nach Lösungen.
- Bewegung; damit die Kinder ihren Körper kennen lernen, Ängste wie auch Mut erkennen, brauchen sie viel Zeit und Freiraum für Bewegung.
- Zeit; jedes Kind ist anders. Wir bieten jedem Kind die Zeit die es braucht.

- Aufmerksamkeit; jedes Kind soll gehört werden, wir schenken jedem Kind die nötige Aufmerksamkeit.

6.4 Umsetzung der Merkmale non-formaler Bildung

- Entdeckendes Lernen

Wir geben den Kindern den Freiraum und die Möglichkeit durch Testen, Ausprobieren und Experimentieren zu lernen. Indem die Kinder selber Handeln und etwas tun, fördern wir das entdeckende Lernen. Hier legen wir viel Wert darauf, dass die Kinder durch forschendes Lernen, Erkenntnisse mit allen Sinnen erlangen. Hier werden Projekte und Aktivitäten angeboten, welche die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Kinder ansprechen. Hier können sie sich in neuen Bereichen erproben, Neues entdecken und neue Fähigkeiten und Selbstvertrauen entwickeln. Dem Erzieherpersonal ist es besonders wichtig, dass die Kinder im Alltag eigene Erfahrungen sammeln können.

- Prozessorientiertes Lernen

Uns geht es nicht darum, dass die Kinder jeden Tag ein Ergebnis vorzeigen können oder sollen. Jedoch legen wir Wert darauf, dass wir die Kinder auf ihrem Weg bis zum Ziel, welches sie sich selbst gesetzt haben, unterstützen und ihnen dabei helfen dieses zu erreichen. Hier sollen sie die Chance erhalten eigenen Methoden und Wege zu finden welche sie anwenden können um ihrem Ziel näher zu kommen. Das Erzieherpersonal steht dem Kind unterstützend zur Seite und gibt Hilfestellung, wenn nötig. Die Kinder sollen individuelle Wege des Lernens entwickeln und neue Erfahrungen sammeln ohne Zeit – und Leistungsdruck. Die eigene Auseinandersetzung mit der Welt in deren das Ergebnis offen bleibt.

- Partnerschaftliches Lernen

Ob bei den Hausaufgaben, beim Essen in Aktivitäten oder im Freispiel, die Kinder unterstützen sich gegenseitig. Gruppenerfahrungen fördern die Sozialkompetenz der Kinder. Lernen von anderen und gemeinsam mit anderen. Die Hausaufgaben werden in kleinen Gruppen angeboten in welchen die Kinder die Möglichkeit erhalten sich gegenseitig zu helfen und sich zu unterstützen. Im Alltag beobachtet das Personal viele schöne Momente in welchen ganz klar zu erkennen ist, dass viele Kinder sich gegenseitig gerne helfen und erkennen wann ihre Hilfe gefragt oder gebraucht wird. Dies beobachten wir nicht nur von Kind zu Kind, sondern auch von Kind zu Erwachsenen und umgekehrt. Dies ist ein natürliches Verhalten welches wir unterstützen und selbst im Alltag umsetzen wollen, umso als Vorbildfunktion zu dienen.

- Offenheit

Unsere Aktivitäten und unser organisatorischer Alltag sind den Kindern wie auch den Eltern sichtbar am Empfang offengelegt. Ein Aktivitätsprogramm wird vom pädagogischen Personal schriftlich und mit Bildern vorbereitet und dann an die Kinder und Eltern weitergegeben, damit sie über die verschiedenen Aktivitäten informiert sind, die in den nächsten Tagen stattfinden werden. Dies wird sowohl für die Aktivitäten während der Schulzeit wie auch für die Aktivitäten während den Schulferien gemacht.

- Partizipation

Alle Kinder haben das gleiche Recht, sich am Alltag und Ablauf der Maison Relais zu beteiligen, Tipps und Tricks zu geben und Verbesserungsvorschläge zu machen. Die Meinung und Mitbestimmung der Kinder ist uns wichtig und hilft uns unser Handeln im Alltag noch mehr den Bedürfnissen der Kinder anpassen zu können. Regelmäßig werden Gesprächsgruppen mit den Kindern organisiert damit sie die

Möglichkeit bekommen sich mitzuteilen und ihre Meinung zu sagen. Die Kinder entscheiden mit, welche Aktivitäten in der Maison Relais organisiert werden soll, diese sollen an die Interessen der Kinder angepasst sein.

Entscheidungen über Ausflüge, Projekte oder auch das Essen werden, soweit möglich, gemeinsam mit den Kindern getroffen. Den Kindern wird sowohl die Verantwortung als auch die Mitbestimmung am Alltag in der Maison Relais zugeteilt. Im Dialog wird mit den Kindern über ihre Wünsche und Vorschläge gesprochen. Sie sollen sich aktiv mit sich selbst, ihren Interessen und Wünschen auseinandersetzen.

- Freiwilligkeit

Die Teilnahme an einer Aktivität, am Essen, der Hausaufgabenhilfe und vieles mehr, hängt in erster Linie von der Entscheidung und der Freiwilligkeit des Kindes ab. Es entscheidet nach seinen Wünschen, Interessen und Bedürfnissen, was es tun möchte und wo es sich anschließen möchte. Wir legen besonders viel Wert auf die Freiwilligkeit des Kindes, um seine Motivation zu steigern und die Entscheidungen, die es trifft, zu unterstützen. Außerhalb der angebotenen Aktivitäten befinden sich die Spielsachen in den verschiedenen Funktionsräumen immer in offenen Schränken, sodass sie den Kindern immer frei zu Verfügung stehen.
Alles was die Kinder in der Maison Relais machen, tun sie freiwillig. Wir bieten ihnen die Möglichkeiten an die sich ergeben und sie entscheiden wie sie damit umgehen wollen. Die Teilnahme an Aktivitäten ist freiwillig, die Kinder sollen eigene Motivation und Partizipationsbereitschaft frei äußern können.

- Subjektorientierung

Das pädagogische Personal der Maison Relais konzentriert sich ausschließlich auf die Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder. Abgestimmt auf jeden einzeln, werden die Angebote so ausgewählt, dass sie sich auf die Möglichkeiten und Interessen der Kinder ausrichten. Immer mit dem Hintergrund der Förderung und Unterstützung des endeckenden Lernens der Kinder.

- Beziehung und Dialog

Der offene und respektvolle Umgang mit allen ist uns sehr wichtig und ist ein großer Bestandteil in unserer täglichen Arbeit. So nehmen wir uns immer die Zeit um den Sorgen und Problemen der Kinder zuzuhören und um ihre Fragen, Anregungen und Wünsche zu verstehen und ernst zu nehmen. Des Weiteren haben wir eine Kinderinitiative, indem die Erzieher sich mit den Kindergruppensprechern aller Cyclen einmal im Monat austauschen und besprechen und sich die Sorgen, das Lob oder auch Kritik anhören. Die Kinder sollen so die Möglichkeit haben, aktiv zu partizipieren und uns ihre Wünsche, Bedürfnisse, Bedenken sowie ihre Interessen mitzuteilen. Wir arbeiten und orientieren uns an den Vorgaben von OKaJu (http://ork.lu/index.php/de/die-aufgaben-des-ork). Eine gute Beziehung zu den Kindern kann nur durch Dialog mit ihnen aufgebaut werden, wie auch der Dialog die Beziehung zu den Kindern stärkt. Somit ist es uns besonders wichtig ständig an diesem Prinzip festzuhalten und dieses besonders zu fördern und Wert darauf zu legen.

- Autonomie und Selbstwirksamkeit

Durch die Einteilung unserer Räume, das aktive Mitgestalten der Kinder an diesen Räumen und das freie Aussuchen, was die Kinder wann machen möchten, soll die Selbstständigkeit und die Verwirklichung ihrer Fähigkeiten und Ressourcen an erste Stelle setzen. Durch das Begleiten und die Hilfestellung des Fachpersonals an den Punkten, an denen es nötig ist, sollen die Heranwachsenden lernen, Selbstbestimmt und Autonom zu reagieren und zu handeln. Die Kinder sollen das Gefühl bekommen, dass ihre Stimme und ihre Meinung wichtig sind. Dies vermitteln wir ihnen indem wir auf ihre Autonomie zählen und sie am Alltagsgeschehen mitentscheiden lassen.

„So viel Hilfe wie nötig, soviel Selbstständigkeit wie möglich.“

7. PÄDAGOGISCHE PRAXIS

7.1 Umsetzung der Handlungsfelder

1. Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Erwerb von sozialen und emotionalen Kompetenzen eng miteinander verbunden sind. Sie sind ein wichtiger Bestandteil ihrer Identitätsentwicklung.
Die Kinder verbringen gemeinsam mit anderen Kindern, den Alltag in der Maison Relais, spielen unter anderem gemeinsam mit den Erziehern und lernen dabei neue Gefühle wie z.B. Freude, Trauer, Wut, Frustration, usw. kennen und wie sie diese bewältigen können. Diese Erfahrungen beeinflussen das Soziale-und kognitive Lernen und bilden das Fundament für lebenslanges Lernen.

Umsetzung im Alltag:

- Wir stellen die Kinder vor Herausforderungen, an denen sie wachsen (Erweiterung der Frustrationstoleranz)
- Stellen ihnen das nötige Material zur Verfügung (Spielzeug, Bastelutensilien, Printmedien, Medien, usw.)
- Begleiten Sie in ihren Entwicklungsprozessen/Entscheidungsprozessen
- Projektarbeiten zu aktuellen und altersrelevanten Themen
- Wir geben den Kindern genügend Raum zur freien Entwicklung ihrer Emotionen, bieten Halt und Unterstützung
- Durch eine gemütliche und einladende Raumgestaltung, rufen wir ein Wohlgefühl-und Entspannungsgefühl bei den Kindern hervor.
- Ermöglichen ihnen Rückzugsorte
- Vermitteln ihnen, dass es völlig in Ordnung ist, Gefühle zuzulassen und diese auszudrücken.
- Bieten ihnen auch einen Rahmen, in welchem sie Konflikte austragen können, denn Streiten will auch gelernt sein.
- Wir ermöglichen den Kindern das Spielen mit gleichaltrigen Kindern und Bezugspersonen.
- Wir haben für jedes Kind ein offenes Ohr. Die Kinder dürfen sich frei über Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Emotionen mitteilen.
- Der Snoezelraum bietet die Möglichkeit zur eigenen Körperwahrnehmung mit allen Sinnen. Er bietet zudem eine gemütliche Atmosphäre und Entspannungsmöglichkeiten.
- Im Ruheraum wird den Kindern ebenfalls eine Möglichkeit geboten sich zu entspannen und einen Rückzugsort ermöglicht. Dieser ist mit Decken, Kissen, Sofas, Bücher, Kuscheltiere, Lampen uvm ausgestattet.
- Wir bieten den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit in welcher sie ungestört allein spielen können oder je nach Bedarf in kleineren Gruppen.
- Im den Gängen werden Fotos der Kinder aus diversen Aktivitäten und Veranstaltungen aufgehangen.
- Im Rollenspielraum wird den Kindern ermöglicht in andere Rollen zu schlüpfen. Hier können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre Persönlichkeit entdecken. Dieser Raum ist je nach Altersgruppe eingerichtet mit Verkleidungsutensilien, einem eigenen Laden, einer Bühne, einem Spiegeltisch uvm.
- Unserer Gemeinschaftsspielraum bietet den Kindern die Möglichkeit gemeinsam zu spielen. Hier stehen Ihnen diverse Gesellschaftsspiele, Puzzles, Lego und gemütliche Sitzecken zur Verfügung.
- Der Multimediaraum, ist ein multifunktionaler Raum, welcher u.a., als Essensraum fungiert.

Hier begegnen sich die Kinder und setzen sich an einen von ihnen ausgewählten Sitzplatz. Dort essen sie gemeinsam und bauen über Tischgespräche mit den anderen Kindern bzw. Erziehern soziale Beziehungen auf.

Ziele:

- Bedürfnisse und Gefühle anderer wahrnehmen und berücksichtigen
- Teilen des Spielmaterials
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und artikulieren
- Respektvoller Umgang miteinander
- Hilfsbereitschaft
- Verantwortung übernehmen
- Rücksichtnahme und Toleranz
- Verbesserung der Kooperationsfähigkeit
- Strategien zur Lösung von Konflikten entwickeln
- Bewusster Umgang mit Regeln
- Erweiterung der Frustrationstoleranz
- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit
- Beziehungen stärken und fördern

Des Weiteren, darf die Wichtigkeit der anderen Funktionsräume der Maison Relais (bei der Förderung der Emotionen und sozialen Beziehungen) nicht außer Acht gelassen werden. Überall, wo sich Kinder aufhalten und gemeinsam interagieren, entsteht ein Miteinander und fördert die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen/Beziehungen.

Die Rolle des Erziehers:
Die Erzieher begleiten die Kinder in ihrem Alltag bzw. im täglichen Miteinander und nehmen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen ein und geben bei Bedarf die nötige Hilfestellung. Der Pädagoge interagiert täglich mit den Kindern und hat stets ein offenes Ohr für die Wünsche der Kinder. In Konfliktsituationen agiert der Erzieher als Streitschlichter, Tröster und stärkt dadurch sowohl die soziale Beziehung zu den Kindern als auch unter den Kindern.
Da wo Kinder zusammenspielen, entstehen auch Konfliktsituationen, in denen der Pädagoge versucht die beteiligten Kinder zur Teilnahme an einem Schlichtungsgespräch zu motivieren. Dort wird gemeinsam mit den Kindern versucht eine Lösung zur Konfliktbewältigung zu finden und fördert den kindlichen Gerechtigkeitssinn.
Wichtig ist ebenfalls der regelmäßige Austausch mit den Eltern und trägt dazu bei, dass sowohl die Beziehung zu den Eltern, als auch die zu den Kindern gefestigt wird. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Individualitätsprozess und geben ihnen somit den nötigen Halt und Raum zur Selbstentwicklung ihrer eigenständigen Persönlichkeit. Der Erzieher fungiert stets als Vorbildfunktion der Kinder.

2. Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Die Maison Relais als Einrichtung der non-formalen Bildung ermöglicht in diesem Zusammenhang den Kindern in der Regel die ersten Erfahrungen über das Zusammenleben in einer heterogenen Gruppe und vermittelt ihnen gesellschaftliche Normen und Werte.

In unserer Einrichtung treffen die Kinder auf eine pluralistische Gesellschaft, mit unterschiedlichen Familien, Sprachen, Religionen und Kulturen aufeinander. Wir legen diesbezüglich viel Wert darauf,

den Kindern diese daraus resultierenden Werte und Normen zu vermitteln, denn sie erfordern von allen Beteiligten ein hohes Maß an Bereitschaft zur Kooperationsfähigkeit und Akzeptanz. Sie sind u.a. eine Voraussetzung, um eine Beziehung zu sich selbst, als auch zu seinen Mitmenschen aufzubauen.
Des Weiteren richten wir einen besonderen Blickpunkt auf das Benehmen, die Höflichkeit und den Respekt. So sollen die Kinder, Wörter wie „Hallo, Auf Wiedersehen, Bitte, Danke und Entschuldigung" verinnerlichen und täglich anwenden. Respekt ist ein weiterer Aspekt, welches uns besonders wichtig ist. Respekt umfasst nicht nur den respektvollen Umgang zu seinen Freunden bzw. den Erziehern, sondern auch gegenüber dem Material sowie der Natur.

Partizipation ist eine Möglichkeit der Kinder, welches ihnen ermöglicht sich an den Entscheidungsprozessen, die sowohl sie persönlich, als auch die Alltagsgestaltung in der Maison Relais betrifft. Partizipation ist somit ein Recht der Kinder und ist somit bedeutsam für eine gute pädagogische Arbeit.
Partizipation bleibt somit bei uns nicht nur ein Versprechen, sondern wird täglich für die Kinder möglich gemacht und findet sich an verschiedenen Stellen im Tagesablauf wieder:

- Die Kinder entscheiden zu welchem Zeitpunkt sie essen gehen wollen (im Rahmen der insgesamt zur Verfügung stehenden Zeit des Buffets/Essenszeit).
- Die Kinder entscheiden selbst wie sie ihren Tag gestalten wollen. Sie haben die freie Wahl an der Teilnahme von Aktivitäten, Projekten oder Ausflügen.
- Die Kinder entscheiden mit wem sie essen gehen wollen und an welchen Tisch sie sich setzen wollen.
- Die Kinder dürfen selbst entscheiden, welche Bestandteile sie vom Buffet/Menü essen wollen und in welcher Menge.
- Die Kinder dürfen entscheiden an welchen angebotenen Aktivitäten sie teilnehmen möchten.
- Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Interessen zu folgen und frei zwischen den Funktionsräumen zu wechseln, sie müssen lediglich den Erzieher darüber in Kenntnis setzen.
- Spontane Ideen der Kinder werden vom Erzieher angehört/aufgegriffen und soweit dies möglich ist umgesetzt und (wenn möglich) zu gemeinsamen Projekten zusammengeführt.
- Durch eine Wunschbox können die Kinder anonym ihre Wünsche, Ideen, Interessen äußern.
- Durch einen regelmäßig stattfindenden Kinderrat werden diese Wünsche, Ideen, Interessen, Anregungen besprochen und möglichst umgesetzt.
- Bei nicht angebrachtem Verhalten oder nicht einhalten der Regeln, bekommen die Kinder die Möglichkeit selbst über die Konsequenzen mit zu entscheiden.
- Die Raumgestaltung bietet jedem Kind die Möglichkeit, selbstständig über die Auswahl des Spielmaterials zu verfügen. Dies ermöglichen wir indem die Regale offen sind, die Schubladen mit Bildern des jeweiligen Materials gezeichnet sind und sich das Material auf Augenhöhe der Kinder befindet.
- Jeder Raum verfügt über ausreichend Spielfläche

Partizipation kann nur dann gelingen, wenn die Entscheidungen stets gemeinsam getroffen werden.

Ziele:

- Empathie fördern und unterstützen
- Respekt haben
- Toleranz fördern
- Freundschaften bilden und aufrechterhalten
- Gemeinschaftsgefühl stärken
- Gerechtigkeitssinn fördern
- Richtiger Umgang in Konfliktsituationen

- Gewaltfreiheit
- Verantwortungsbewusstsein stärken
- Werte und Normen unterstützen
- Vorbildfunktion stärken
- Entwicklung eines eigenen Wertesystems
- Mitwirkung und Beteiligung ermöglichen

Die Rolle des Erziehers:
Wir beobachten und begleiten die Kinder in ihrem Alltag. Wir stellen ihnen den nötigen Freiraum zur Verfügung, den Alltag und den Aktivitätsprogramm in der Maison Relais aktiv mitzugestalten und daran teilzunehmen. Hierbei versucht, der Pädagoge die Bedürfnisse und Wünsche weites gehend zu berücksichtigen und umzusetzen, indem er die Kinder in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt und bei ihnen ein Verantwortungsbewusstsein hervorruft. Der Erzieher lebt den Kindern das Prinzip der Partizipation im Alltag vor. Dies tut er indem er den Kindern die Möglichkeit gibt, aktiv am Alltag mit teilzunehmen. Dies in Bezug auf die Gestaltung ihres Alltages, die Raumgestaltung wie auch die Nutzung des Materials. Der Pädagoge versucht die Kinder bei Unentschlossenheit zur Teilnahme an einer angebotenen Aktivität, zu motivieren. Wir helfen und unterstützen die Kinder dabei, eigene Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren.

3. <u>Sprache, Kommunikation und Medien</u>

Da wir in einer Multilingualen Gesellschaft leben findet man in der Maison Relais Billek sehr viele unterschiedliche Sprachen. Innerhalb des Personals haben wir Deutschsprachige, Portugiesisch sprachige, Ungarisch sprachige und luxemburgisch sprachige Erzieher. Jedem Kind seine Muttersprache wird geschätzt und wir unterstützen die Kinder indem wir mit ihnen in ihrer Muttersprache individuell sprechen. Die luxemburgische Sprache ist jedoch unsere Primärsprache und gilt als gemeinsame Sprache. Sprache ermöglicht den Kindern auch ihre Gedanken und Bedürfnisse zu äußern und soziale Beziehungen aufzubauen.

Sprache, Kommunikation und Medien finden sich an verschiedenen Stellen in unserem Tagesablauf wieder:

- Kommunikation durch Augenkontakt und Körpersprache
- alltäglich wiederkehrende Abläufe wie zum Beispiel das Hände waschen vor dem essen, tägliche Mahlzeiten sowohl um 12.00 Uhr wie auch um 16.00 Uhr, Aufenthalt an der freien Luft (Schulhof, Wald, Spaziergang, Garten…) Hausaufgaben Hilfe, Aktivitätsangebote
- Im Ruhe und Leseraum können die Kinder sich zurückziehen um Gespräche zu führen oder um Bücher und Zeitschriften in Deutsch, französisch, Luxemburgisch oder Englisch zu lesen.
- Im Multimediaraum stehen den Kindern drei Computer zu Verfügung welche sie auf Anfrage beim Erzieher benutzen können. Den Kindern wird zudem jährlich von „BEE SECURE“ der bewusste Umgang mit den sozialen Medien kindgerecht erklärt.
- Mit den Kindern der Précoce und Spielschulgruppe werden regelmäßig Lieder und Bücher in verschieden Sprachen gesungen und gelesen. Je nach Bedarf wird dies auch den anderen Gruppen angeboten.
- An den Freitagen in den Schulferien und je nach Wetterbedingungen wird den Kindern die Möglichkeit gegeben gemeinsam einen Film anzuschauen. Diesen dürfen sie sich gemeinsam in der Gruppe aussuchen.
- Bei gemeinsamen Aktivitäten und Ausflügen können die Kinder Fotos machen. Hier wird ihnen ein Fotoapparat zur Verfügung gestellt. Diese Fotos können dann später ausgedruckt und in der Maison Relais aufgehangen werden.
- Wir verfügen über zwei Musikboxen welche die Kinder sich ausleihen können um Musik zu hören.

Die Funktionsräume/Funktionsecken werden auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt und regelmäßig angepasst. Sie werden so ausgestattet, dass sie den Kindern Geborgenheit wie auch genügend Raum und Platz zur Entfaltung ihrer Kreativität, Bewegung, Kommunikation und Entdeckung lassen.

Die Rolle des Erziehers:
Die Rolle des Erziehers ist es, dem Kind die Möglichkeit zur eigenen Formulierung von Wünschen, Erfahrungen und Bedürfnissen zu bieten. Der Dialog zwischen den Erziehern und den Kindern bildet die Grundvoraussetzung für eine weitere Unterstützung der individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Je nach Bedarf der Kinder und Möglichkeit der Erzieher soll die Muttersprache des Kindes angeboten werden um somit den Dialog zu fördern und vereinfachen. Dies sollte jedoch immer situationsbedingt betrachtet werden.

4. Ästhetik, Kreativität und Kunst

Kreativraum, Gestalten und Handwerk

Der „Handwerk und Kreativraum“ ist ein Raum, der es den Kindern erlaubt ihre Welt so zu gestalten wie sie ihnen gefällt. Kreativität bei Kindern bezieht sich nicht nur auf die Ausführung von künstlerischen Techniken, sondern auch auf das Schaffen von Gelegenheiten für das eigene Erproben, Entdecken, Erkunden und Spielen.
Der leichte Zugriff auf alle Materialien und Werkzeuge soll ihnen Lust bereiten und sie ermutigen ihre Ideen zum Vorschein zu bringen. Hier erleben die Kinder wie unterschiedlich die Materialien genutzt werden können und welchen Einfluss sie auf ihr Wohlbefinden haben. Dieser Raum verfügt über diverse Materialien, welche den Kindern frei zur Verfügung gestellt werden. (z.B. Recycling Material, Papier, Kleber, Heißklebepistole, Pinsel, Wasserfarben, verschiedenes Bastelmaterial...)

Ziele:
- Förderung der Sinne; im Raum befinden sich unterschiedliche Materialien, welche von den Kindern frei benutzt werden können.
- Förderung des Selbstbewusstseins; nachdem die Kinder selbstständig an einem Ergebnis gearbeitet haben, fördern sie ihr Selbstbewusstsein.
- Fantasie; der Kreativraum ermöglicht den Kindern durch das freie Arbeiten und den Zugang zu mehreren unterschiedlichen Materialien ihre Fantasie zu entfalten.
- Grob- und Feinmotorik; Ob grenzenlos an der Pinnwand oder klein, begrenzt an dem Tisch, beim Schneiden, Kleben oder Malen mit Pinsel und Stift wird die Grob- und Feinmotorik der Kinder gefördert.
- Ausdauer und Geduld; die Kinder müssen geduldig sein und auch mal warten bis das vorgesehene Material welches gerade benutzt wird wieder frei ist oder bis der Kleber, die Farbe getrocknet ist. Bis die Kinder zu ihrem gewünschten Ergebnis gelangen, kann es auch länger dauern als sie sich das zu Beginn vorgestellt haben. So muss man immer geduldig sein und Ausdauer haben.
- Konzentration; weil das Kind sich freiwillig im Kreativraum aufhält, und frei seine Materialien auswählen darf, arbeitet es zu seiner maximalen Konzentration welche so weiter gefördert werden kann.
- Sprache; Die Kinder sollen das Material kennen und benennen können.
- Handaugenkoordination; nur durch vielfältige Erfahrungen entwickelt das Hirn entsprechende Koordinationsleistungen. Arbeiten alle Sinnessysteme gut zusammen, kann sich das Kind optimal entwickeln.

- Taktile Wahrnehmung; die Kinder nehmen unterschiedliche Reize wie Druck, Temperatur, Berührung oder Schmerz war.

Was wird bei den Kindern angeregt:
Betrachten wir die im vorigen Kapitel benannten pädagogischen Methoden und unser „Bild vom Kind" in Bezug auf den Kreativraum, so erkennen wir folgende Merkmale die bei den Kindern angeregt werden:

- Das propriozeptive System wird bei den Kindern angeregt indem sie ihren Körper im Raum wahrnehmen, weil sie sich unterschiedlich positionieren können. Sie können zum Malen auf einem Treppchen stehen, auf dem Boden liegen, bei einer Staffelei stehen oder auf einem Stuhl am Tisch sitzen.
- Hören;
- Sehen;
- Fühlen;
- Konzentration;
- Tonus Regulation, das Gleichgewicht;
- Sprache/Sprachverständnis;
- Denken;
- Fantasie;
- Erkennen;
- Kreativität.

Was ist die Rolle des Erziehers:
Die Rolle des Erziehers im „Handwerk und Kreativraum" ist es, Situationen zu beobachten diese zu analysieren und interpretieren.
Die Erzieher sind verantwortlich, dass genügend Material vorhanden ist. Zusätzlich soll er für Ordnung sorgen, Sicherheit vermitteln und die Kinder zur Kreativität anregen sowie sie im Bedarfsfall bei kniffligen Bastelarbeiten unterstützen. Er soll die Kinder motivieren und dabei unterstützen neues zu erkunden und auszuprobieren.

Der Rollenspiel Raum, Darstellen und Musik

Die Rollenspielräume bieten die Möglichkeit Situationen aus dem Alltagsleben, Szenen aus Büchern oder Filmen nachzuspielen, zu ergänzen oder sogar umzuschreiben.
Oft werden Themen aufgenommen, die die Kinder gerade besonders beschäftigen.
Musik kann hierbei ein weiteres Element sein, das den Kindern hilft sich auszudrücken und zu entfalten, sei es durch Gesang oder auch durch Tanzen. Der Rollenspielraum sollte in erster Linie den Kindern ausreichend Raum zur Entfaltung bieten. Hierfür werden den Kindern verschiedene Verkleidungsmaterialien zur Verfügung gestellt welche auch die Möglichkeit zur Selbstgestaltung offenlassen. Der Raum verfügt auch über Requisiten, vor allem aus dem Alltag wie beispielsweise ein Telefon, ein Einkaufsladen, ein Schminktisch, Musikanlage, Fotoapparat, Musikinstrumente uvm., mit welchen sie in verschiedene Rollen schlüpfen können und ihr Selbstbild somit erweitern können.

Ziele:

- Kennenlernen der sozialen Möglichkeiten in bestimmten Situationen; die Kinder setzen sich mit den verschiedensten Alltagssituationen auseinander indem sie sie nachspielen. Mögliche Reaktionen und Lösungen werden auf spielerische Art und Weise ausgearbeitet.
- Kennenlernen der eigenen Grenzen; die Kinder erfahren ihre Grenzen, Einstellungen, Überzeugungen und Werte werden ihnen bewusster.

- Veränderung von Verhaltensmustern durch Rollenspiele; die Kinder lernen so z.B. Regeln einzuhalten oder sich gegenüber den anderen Kindern anders zu verhalten. Es fällt ihnen leichter, Dinge zu tun, die ihnen sonst vielleicht schwerfallen, jetzt aber zu der Rolle gehört, wie z.B. zu teilen, zu schweigen, stillzuhalten oder Ausdauer zu zeigen.
- Entwicklung von Empathie; die Kinder schlüpfen in verschiedene Rollen. Sie nehmen so verschiedene Sichtweisen ein und lernen, die Welt auch mit anderen Augen zu sehen und sich in andere hineinzuversetzen.
- Öffnung nach außen und Überwindung von Ängsten; es wird den Kindern erleichtert Erlebnisse zu verarbeiten und Ängste abzubauen. Indem Kinder das Erlebte darstellen, können sie es leichter verarbeiten. Auch Ängste können so bearbeitet werden.
- Förderung des Selbstbewusstseins; die Kinder können durch das Darstellen bestärkt werden, indem sie ihre Ängste überwinden und sich mehr zu trauen.
- Selbstfindung; Typische Fragen bei der Selbstfindung sind: „Wer bin ich?“, „Wer möchte ich sein?“, „Wie sehen mich andere?“. Die Kinder können beim Rollenspiel und dem Darstellen durch Musik den Antworten auf diese Fragen näherkommen, indem sie in die verschiedensten Rollen schlüpfen, oder sich beim Singen oder Tanzen entfalten.
- Entfaltung; durch das Darstellen und die Musik, gelingt es den Kindern sich mehr zu öffnen. Dies fördert die Entwicklung der Kinder.
- Kreativität; der Kreativität der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Texte oder Lieder können umgeschrieben werden, oder Sketsche wie auch kleine Theaterstücke erfunden werden. Auch beim Tanzen kann die Kreativität gefördert werden indem Abläufe von den Kindern selbst inszeniert werden.
- Gruppendynamik und Sozialverhalten; die Kinder müssen sich untereinander absprechen und über die Rollenverteilung und den Verlauf der Handlung einigen. Sie lernen auf diese Weise sich in einer Gruppe einzufügen, tolerant zu sein, aber auch eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen, sich durchzusetzen oder Kompromisse zu schließen. Dabei lernen die Kinder auch voneinander.
- Ausdruck durch Musik und Tanz; durch die darstellende Kunst, können die Kinder lernen ihre Gefühle besser auszudrücken.
- Spielend mit Klängen, Tönen und mit Sprache umgehen; die spielerische Art und Weise erleichtert den Kindern mit Klängen und Tönen umzugehen. Die Kinder haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen und diese auch selbst zu produzieren. Die Entwicklung der eigenen Sprech- und Singstimme wird hierdurch gefördert. Hier spielt auch die Rhythmik eine große Rolle.
- Sprachförderung; die Kinder üben ihre Sprach-und Ausdrucksfähigkeit. Sie lernen neue Wörter kennen und lernen. Es gelingt ihnen sich besser auszudrücken und andere besser zu verstehen.
- Rhythmik & Bewegung; die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder durch Musik und Bewegung werden gefördert so wie auch die Fähigkeiten des Gestaltens. Dies geschieht auf spielerische Art und Weise wie z.B. durch Lieder, Spiele und Reime.

Was wird bei den Kindern angeregt:
Zieht man den Wahrnehmungsbaum im Zusammenhang mit dem Rollenspielraum in Betracht, werden folgende Entwicklungsprozesse angeregt:

- Schreiben (z.B.: Sketche, Fotostory, Theaterstücke, Lieder/Musical)
- Motorik
- Rhythmus
- Singen
- Sprache/Sprachverständnis
- Konzentration
- Sicherheit

- Körperkoordination
- Kreativität
- Selbstbewusstsein
- Selbsteinschätzung

Die Rolle des Erziehers:
Die Rolle des Erziehers liegt vor allem darin zu beobachten, und wenn nötig einzugreifen. Das Kind ist sein eigener Regisseur.
Zudem sollte der Erzieher Anregungen geben, motivieren und das nötige Material zur Verfügung stellen. Es liegt auch in seiner Aufgabe dafür zu sorgen, dass die Kinder den Raum und das Material respektieren.
Der Erzieher sollte auch Spaß an der Musik und am Darstellen vermitteln können.
Dabei ist es vor allem wichtig auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. So kann z.B. auch gezielt immer wieder neues Material eingesetzt werden oder Material aussortiert werden.

5. <u>Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit</u>

Bewegung belebt und ermöglicht ein gesundes und vitales Leben. Es muss nicht die sportliche Höchstleistung sein, die unserem Körper die nötige Basis für ein gesundes Leben ermöglicht. Auch einfache Bewegungsabläufe mit viel Spaß und Freude an der Aktivität reichen oftmals aus, um die Gesundheit zu fördern. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Kinder von klein auf lernen, sich gerne zu bewegen und mit Bewegung und Sport etwas Positives zu verknüpfen. Denn Bewegung ist Leben.
Warum ist Bewegung so wichtig?
Sportliche Aktivität ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines gesunden Lebens. Bewegung hält den Bewegungsapparat gesund, stärkt die Muskulatur und fördert wichtige Aspekte wie Ausdauer sowie das Immunsystem. Ob während einer sportlichen Aktivität oder während eines lustigen Bewegungsspiels, immer dann, wenn Bewegung und Sport unseren Kreislauf in Schwung bringen, ist dies gut für unsere Gesundheit. Die Maison Relais Billek bietet ein Umfeld mit viel freier Natur, die den Kindern die Möglichkeit gibt eine angenehme und neue Abwechslung im Tagesablauf zu entdecken und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Natur wird mit allen Sinnen erfahren; Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Spüren.

„Jeder Tag in der Natur ist unterschiedlich und ein wirkliches Abenteuer“

Der Aufenthalt in der Natur ermöglicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen. Die Kinder haben Platz zum Kind Sein, sie haben Raum, um sich frei zu bewegen, Platz zum Lachen, Weinen, Toben, Träumen...
Die Kinder können ihren natürlichen Bewegungsdrang ungehindert ausleben.
Die erholsame Ruhe des Waldes, die Stille und die frische Luft stärken die körperliche und seelische Gesundheit. Es wird jedoch nicht nur die Verbindung zur Natur gestärkt, sondern Feinmotorik, Gleichgewichtssinn und Orientierungssinn sowie die Entwicklung des Körperbewusstseins.

In der Natur wird folgendes bei Kindern angeregt und gefördert:

- Die Motorik. Die Kinder finden durch die Bewegung Zugang zur Welt, sie entwickeln motorische Fähigkeiten und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein. Der Wald bietet Kindern die Möglichkeit, sich optimal und frei zu bewegen. Über die Bewegung entwickelt das Kind Verständnis für seinen eigenen Körper, es wird sich seiner selbst bewusst. Das Kind lernt sich selbst einzuschätzen, kennt seine Stärken und Schwächen. Es gewinnt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und erkennt seine Grenzen. Die Schwerkraft und der Gleichgewichtssinn wird ebenfalls gefördert, indem sie herumklettern, laufen usw.

- Die Sinneswahrnehmung. Im Wald wird die Sinneswahrnehmung der Kinder sensibilisiert. Die Natur bietet eine Fülle an Sinnesreizen. Die Kinder begreifen die Welt, indem sie sie mit allen Sinnen erfassen, zum Beispiel riechen sie den Regen, hören den Wind, Vogelgezwitscher, die Blätter rascheln und lernen Geräusche aus der Natur zuzuordnen. Sie spüren den Wind, die Kälte und die Nässe. Die Natur bietet den Kindern eine Vielzahl von Erfahrungen an und regt viele Lernprozesse an.
- Die Kreativität. Durch das Fehlen von vorgefertigtem Spielzeug, wird die Kreativität und Phantasie der Kinder unterstützt, z.B. in phantasievollen Rollenspielen.
- Das Sozialverhalten. Die sozialen Kompetenzen der Kinder sollen gefördert werden, sie werden Selbstständig und Handeln miteinander. Die Kinder lernen sich in eine Gruppe zu integrieren. Auch im Wald bieten sich Möglichkeiten, soziale Konflikte zu lösen. Die Kinder machen die Erfahrung, dass vieles nur gemeinsam bewältigt werden kann. Die Kinder lernen Verantwortung und einen respektvollen Umgang mit der Natur und der Umwelt zu übernehmen.
- Die Sprache. Der Wald als eine sich ständig verändernde Umgebung fordert Sprache heraus. Die Entdeckungen und Erlebnisse geben Anlass zum aktiven Sprachgebrauch und zur Erweiterung des Wortschatzes. Es findet sich immer Ruhe und Zeit für intensive Gespräche.
- Die Gesundheit und das Wohlbefinden. Das Immunsystem wird gestärkt und verringert die Anfälligkeit für Krankheiten. Die Kinder sind ausgeglichener und zufriedener.

Ein bewusster Umgang mit dem eigenen Körper definiert sich jedoch nicht nur durch die Bewegung und die Natur. Wir versuchen den Kindern im Alltag ein gesundheitsbewusstes Verhalten zu vermitteln.

Dies ermöglichen wir den Kindern in unserem Alltag durch:

- Die Turnhalle
- Die Bewegungsbaustelle
- Das Schwimmbad
- Der Schulhof
- Der Snoezelraum
- Der eigene Schulgarten
- Großflächige Natur in der Umgebung
- Der pädagogische Wald
- Die Kantine
- Die eigene Küche (Freitagskochen)
- Gespräche

Ziele:

- Die Entwicklung des Kindes soll zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden
- Ständige Förderung aller Wurzeln des Wahrnehmungsentwicklungsbaums;
- Förderung der Konzentration;
- Entwicklung und Förderung aller Sinne;
- Förderung der persönlichen Sicherheit wie Selbstvertrauen und Selbständigkeit;
- Unterstützen der Selbstständigkeit und der Unabhängigkeit
- Förderung und Training der eigenen Muskulatur, der Koordination und der Ausdauer
- Steigerung des Selbstvertrauens
- Stärkung des eigenen Körperbewusstseins
- Bewusster Umgang mit der Gesundheit
- Aufklärung über Krankheiten und Unfälle
- Gesunde Ernährung

Die Rolle des Erziehers und die Umsetzung in unserem Alltag:
Die Erzieher motivieren und unterstützen die Kinder. Sie Schaffen eine Kindgerechte Umgebung und passen diese kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder an. Wir geben den Kindern Sicherheit und ermutigen sie an ihre Grenzen zu gehen. Wir bieten den Kindern den Raum welchen sie benötigen und schaffen eine Umgebung in welcher jedes Kind sich individuell erproben und weiterentwickeln kann. Die Erzieher unterstützen die Kinder dabei, Verantwortung für ihre physische und psychische Gesundheit zu übernehmen indem sie die Kinder in ihrer Selbstbestimmung fördern. Durch den täglichen Alltag, das Geschehen und die Kommunikation, werden die Kinder über mögliche Krankheiten und Unfälle aufgeklärt und wie man diesen vorbeugen kann.
Die Rolle des Erziehers ist es zu beobachten und zu dokumentieren. Sie sollen die Kinder auf ihren Weg begleiten und sie dabei unterstützen. Es gilt jederzeit hilfsbereit zu sein und auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Sie sollen den Kindern zuhören und ihnen helfen ihre Wünsche zum Wohl der Kinder und im Sinne einer gesunden sozialen, psychischen und physischen Entwicklung umzusetzen.

Wir vermitteln den Kindern eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Das Essen wird täglich frisch und regional zubereitet, die Speisen werden im Vorfeld von einer Ernährungsberaterin zusammengestellt. Das Essen wird täglich frisch und regional in der hausinternen Küche von einem externen Dienstleister zubereitet. Alle Speisen werden im Vorfeld von einer Ernährungsberaterin zusammengestellt. Der Erzieher erstellt regelmäßig mit den Kindern eine Ernährungspyramide um ihnen somit bildlich die einzelnen Kategorien zu erklären. Sie essen gemeinsam mit den Kindern, sie fungieren als Vorbild, fördern die Tischgespräche untereinander und vermitteln eine entspannte Atmosphäre. In den Ferien werden öfters je nach Themenwoche, traditionelle Speisen nach der kulturellen Vielfalt der Familien gekocht.

Im Snoezelraum können die einzelnen Sinneswahrnehmungen der Kinder gezielt unterstützt und erlebt werden. Hier können Sinneswahrnehmungen anders und eigenständig erlebt werden.

6. Naturwissenschaft und Technik

Jedes Kind zeigt Interesse daran sich und seine Umwelt zu erforschen, sie zu erkunden und sich in ihr wieder zu finden, dies sowohl auf spielerische wie auch auf forschende Art und Weise. Einiges wird den Kindern bereits von Geburt an mitgegeben, anderes müssen sie sich im Laufe der Jahre aneignen und erforschen. Dies findet sich bei uns in unserem täglichen Ablauf wieder, dies sowohl anhand von spontanen Erlebnissen, Gesprächen wie auch durch gezielte Aktivitäten. In den einzelnen Funktionsräumen werden den Kindern gezielte Materialien, Settings, spontanes Spielen und Aktivitäten angeboten. Zum Einsatz kommen verschiedene Natur- und Recyclingmaterialien, mit denen die Kinder Bauen und Ausprobieren können. Es wird darauf geachtet, dass nicht zu viele unterschiedliche Materialien vorhanden sind, um eine Reizüberflutung zu verhindern. Durch die von uns geschaffene Umgebung und einer aufmerksamen Haltung des Personals, wird den Kindern bei uns die Möglichkeit geboten, ihrem Forscherdrang freien Lauf zu lassen. Wir unterstützen sie dabei mit Freude, Kreativität und Selbstbestimmung, neues zu Entdecken.

Umsetzung in unserem Alltag:

- Durch gezieltes Spiel in der Turnhalle wie auch im Freispiel der Kinder in der Gruppe oder alleine, nehmen die Kinder ein bewussteres Empfinden des eigenen Körpers auf, sie gewinnen an Erfahrungen von Raum und Zeit und schätzen sich und ihre Fähigkeiten besser ein.

- Jeder Raum verfügt über eine Uhr. Diese wird zum besseren Zeitverständniss und zur Verbildlichung der Zeit genutzt.
- Durch Geschicklichkeit- und Geschwindigkeitspiele wird der Erwerb Mathematischer Fähigkeiten gefördert. Dadurch dass wir die Kinder bereits im jungen alter aktiv am Tagesablauf teilnehmen lassen wird den Kindern auf spielerische Art und Weise eine Grundbasis zum mathematischen denken ermöglicht.
- Wir decken gemeinsam mit den Kindern den Tisch, wie viele Teller und Besteck werden benötigt. Wir backen gemeinsam mit den Kindern, auch hier ist eine genaue Einhaltung der Zutaten gefordert, wieviel Gramm Mehl, wie viele Eier… werden benötigt?
- Sortierspiele, Bilderspiele (Memory), Formenspiele, Wissensspiele wie auch Zahlenspiele, stehen den Kindern frei zur Verfügung.
- Sowohl in der Maison Relais, als auch draußen in der Natur, in unserem Schulgarten wie auch im Zauberwald können die Kinder sich forschend mit ihrer Umwelt auseinandersetzen
- Im Forschungsraum wird den Kindern die Möglichkeit gegeben neues zu entdecken und mit diversen Materialien zu forschen. (Matschküche)
- In unserem Schulgarten befindet sich eine gut ausgestattete Matschküche in welcher die Kinder sich frei verwirklichen können.
- Gemeinsam mit den Kindern wurde ein Insekten Hotel im Schulgarten errichtet. Intensiveres Erleben der Natur
- Jährlich in den Pfingstferien starten wir mit den Kindern eine Outdoor Woche. Es fing als einmalige Idee an, doch die Nachfrage der Kinder war so groß, dass wir dies übernommen haben. Wir verbringen, egal bei welchem Wetter, die Woche in unserem Schulgarten. Hier wird gemeinsam mit den Kindern an der Feuerstelle gekocht und auch draußen gegessen. Die Spiele und Aktivitäten richten sich diese Woche ganz nach dem Thema der Natur.
- Einmal im Jahr besuchen wir mit den Kindern den nahgelegenen Bauernhof. Hier erkunden wir die Tiere, nehmen am Alltag teil und lernen neues kennen.
- Der Bauraum dient den Kindern zum Konstruieren nach ihren eigenen Ideen und Vorstellungen. Hierfür stehen unterschiedliche Materialien zur Verfügung, wie z.B. Holzbausteine, Kapplasteine und Legosteine verschiedenster Art. Auch die Abstellschränke und die verschiedenen Ebenen können in das tägliche Spielgeschehen mit eingebunden werden. Durch die große Auswahl an verschiedenen Baumaterialien können Landschaften, Straßen, Häuser, aber auch Fantasiegebilde entstehen. Die Kinder haben freie Auswahlmöglichkeiten und Zugang zu allen vorhandenen Baumaterialien. Dadurch sind der Kreativität und der Baulust keinerlei Grenzen gesetzt. Die Kinder widmen sich alleine einer Konstruktion oder sie verwirklichen die unterschiedlichsten Ideen zusammen mit anderen Kindern. Hier lernen die Heranwachsenden selbstbestimmt und spielerisch räumliche Relationen und Gewichte kennen und machen erste Erfahrungen mit der Schwerkraft. Denn Spaß fördert die Kreativität und das Lernbewusstsein. Fotos und Bilder von technischen Konstruktionen und Bauwerken sollen die Kinder zum Staunen und selbstgestalten anregen.
  Material: Kappla, Lego, Äste, Holzscheiben, Kaffeebecher aus Pappe in verschiedenen Größen, Kartons, Magnetkugelbahn, verschiedene Steckbausteine. Die Bauutensilien werden immer von Zeit zu Zeit gewechselt, um den Heranwachsenden neue Reize und Impulse zu geben.

Ziele:

- Förderung der Kreativität; der Kreativität der Kinder werden keine Grenzen gesetzt. Sie bauen mit unterschiedlichen Materialien welche zu einem Bauwerk verbunden werden können.
- Förderung der Fantasie; die Kinder bauen ohne Vorgabe, sondern frei nach ihrer Fantasie.
- Motorik; die Motorik, insbesondere die Feinmotorik, der Kinder wird im Bauraum gefördert indem mit großer Vorsicht verschiedene Materialien aufeinandergestellt werden.
- Förderung der Handaugenkoordination
- Förderung der kognitiven Entwicklung

- Ausdauer und Geduld; die Kinder sollen geduldig sein und wenn der Turm zerfällt wieder neu beginnen und nicht aufgeben bis sie zum gewünschten Ergebnis kommen.
- Konzentration wird hier ebenfalls auf spielerische Art und Weise trainiert, weil das Kind all sein Tun auf freiwilliger Basis durchführt.
- Hinzu kommt noch das Fördern von Rücksichtnahme und Problemlösungen.

Was wird bei den Kindern angeregt:

- Die Tiefenwahrnehmung: Bei der Tiefenwahrnehmung werden Muskeln und Gelenke, Sehnen, sowie die Motorik (Grob + Feinmotorik) durch Bewegung, Greifen und Halten gefördert. Der Gleichgewichtssinn und das Schwerkraftempfinden werden ebenfalls durch die verschiedenen Ebenen geschult (Podeste, Stühle, Tische).
- Das Berührungsempfinden: Beim Berührungsempfinden werden Reize über die Haut wahrgenommen, z.B. durch verschiedene Spiel und Baumaterialien.
- Hände, Augen, Ohren und auch die Füße werden beim Spielen und Bauen genauso angeregt wie die Kreativität und die kognitive Entwicklung.
- Das Sprachzentrum wird durch die Kommunikation mit den anderen Personen trainiert.
- Das logische und mathematische Denken lernen die Kinder hier auf ungezwungene und spielerische Art.

Die Rolle des Erziehers:
Der Pädagoge beobachtet die Kinder während ihres Spielens, dokumentiert und zieht daraus neue Erkenntnisse. So kann er sich perfekt auf die Interessen und Wünsche der Kinder einstellen, kann neue Impulse setzen und die Selbstständigkeit durch eigenes Handeln der Kinder fördern. Der Erzieher ist zugleich auch Motivator und hilft den Kindern.
Wichtig sind festgelegte Regeln und Grenzen, die die Kinder, wie auch die Erzieher, berücksichtigen und einhalten sollen. Die Erzieher sollen die Entwicklung und Lernprozesse der Kinder unterstützen und ihnen ein neugieriges und lernfreudiges Vorbild sein. Sie sollen gemeinsam mit den Kindern nach Erklärungen suchen und wissenschaftliches Entdecken fördern.

7. Transitionen in der frühen Kindheit

Transitionen und Übergänge finden täglich mehrmals statt. Für Kinder ist dieser Wechsel nicht immer ein einfacher, weshalb es umso wichtiger ist diesen zu planen um bereits im Voraus die Kinder auf diese vorzubereiten. Hierfür ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und anderen Vereinen oder Bildungseinrichtungen besonders wichtig, damit jeder dabei helfen kann und das Kind dabei unterstützen kann diese Herausforderungen im Alltag zu bewältigen.

Während den Schulferien funktionieren die Gruppen der Précoce und der Spielschule zusammen. So erleichtern wir den Kindern der Précoce den Übergang zur Spielschule. Im dritten Trimester finden regelmäßige Treffen und Aktivitäten mit der Crèche statt. Dies, um den Kindern den Übergang in unsere Précoce Gruppe zu vereinfachen.
In den letzten zwei Wochen der Sommerferien können die Kinder an der Gruppe teilnehmen, welche sie im nächsten Schuljahr besuchen werden.
Gruppenübergreifende Projekte ermöglichen uns ein Zusammenleben von jüngeren und älteren Kindern. Die Kinder unterstützen sich hierbei gegenseitig.

Die älteren Kinder der Maison Relais besuchen regelmäßig das Jugendhaus in Wormeldingen. Damit unterstützen wir sie beim Übergang in das Jugendalter.
Die Kinder von der Gruppe des Précoce verbringen die Schulferien zusammen mit den Kindern der Spielschule. Dies erleichtert ihnen später den Übergang von Précoce zu Spielschule.
Am Vortag des Schulbeginnes, dem 14 September, findet ein Tag der offenen Tür statt welcher von der Maison Relais und der Schule gemeinsam organisiert wird. Hier erhalten die Eltern gemeinsam mit

ihren Kindern die Möglichkeit ohne Stress und Hektik am Vortag bereits sämtliches Material vorbeizubringen, die Klassenkameraden kennenzulernen und die Räume der Maison Relais wie die Mitarbeiter kennen zu lernen. Hier besteht auch die Möglichkeit noch restliche Fragen zu klären und Unsicherheiten zu nehmen. Die Rolle vom Personal ist es hier sowohl dem Kind wie auch den Eltern das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln und ihnen zur Seite zu stehen bei Fragen oder Unklarheiten. Dies ist sowohl für das Kind wie auch für die Eltern ein großer Schritt welchen wir mit begleiten und unterstützen werden.

Um den Kindern und den Eltern den Übergang zu vereinfachen und ihnen unterstützend zur Seite zur stehen hat die Maison Relais 4 geplante Momente geschaffen in welchen bewussten Transitionen und Übergänge unterstützt und begleitet werden:

- Porte Ouverte der Maison Relais am 14.09 von der Précoce bis Cycle 4
- Meet & Greet organisiert von der Schule und der Maison Relais für die neuen Précoce Schüler. Dies findet immer Anfang Juli statt.
- Die Eingewöhnungsphasen in der Maison Relais Ende August und Anfang September. Diese wird individuell auf jedes Kind abgepasst wobei wir mindestens zwei halbe Tage einmal mit den Eltern und einmal alleine mit dem Kind vorschreiben.
- „Tag der offenen Tür“ welches jährlich von jedem Cycle am Ende des Schuljahres organisiert wird. Dies um am Ende des Schuljahres noch einmal gemeinsam einen tollen Tag verbringen zu können und Abschied vom Schuljahr nehmen zu können und gut ins neue starten zu können.

<u>Eingewöhnungsphasen:</u>
Um die Übergänge zwischen Familie und Maison Relais zu vereinfachen ist die Eingewöhnungsphase ein wichtiger Bestandteil der Transitionsbegleitung in der frühen Kindheit.

Dem Personal der Maison Relais liegt das Wohl der Kinder am Herzen deshalb ist bei der Précoce und Vorschulgruppe eine Eingewöhnungsphase unumgänglich. Sie soll den Kindern einen möglichst guten Start gewährleisten. Die Eingewöhnungsphase soll vor allem einen ersten Kontakt zwischen dem Kind, den Eltern und dem Personal ermöglichen.

Am ersten Tag kommen die Kinder mit ihren Eltern gemeinsam zu uns. Das Kind bekommt die Möglichkeit die neue Umgebung in Begleitung seiner Eltern zu erkunden. Dies ist sehr wichtig für das Wohlbefinden der Kinder. Während dessen steht das Personal den Eltern bei Fragen zur Verfügung und geht mit ihnen die Abläufe der Gruppe durch. Am zweiten der Tag der Eingewöhnungsphase kommt das Kind für zwei Stunden allein in die Gruppe. Dieser Tag dient dazu, das Verhalten und die Reaktionen des Kindes zu beobachten ohne das Beisein derer Eltern. Bei Bedarf kann nach Absprache mit den Eltern ein weiterer Tag zur Eingewöhnung festgelegt werden. Hier wird auch beobachtet ob das Kind das Bedürfnis hat nach weiteren Tagen zur Eingewöhnung. Wurden die zwei Tage absolviert, hat das Kind die Möglichkeit die Gruppe regelmäßig zu besuchen.

<u>Umsetzung der Hausaufgabenaufsicht</u>

Die Hausaufgaben waren schon immer etwas welches die Kinder und ihre Eltern im Alltag beschäftigt hat. Seit dem Schuljahr 2022-2023 ist es verpflichtend den Kindern in den Betreuungsstrukturen, täglich jeweils eine Stunde zur Verfügung zu stellen, in welchen sie die Möglichkeit erhalten unter Aufsicht des Erzieherpersonals ihre Hausaufgaben zu machen. Dies Aufgrund davon, dass die Corona Krise uns gezeigt hat, dass es vielen Eltern nicht möglich ist ihre Kinder beim erledigen ihrer Hausaufgaben zu unterstützen und ihnen zu helfen. Das Erzieherpersonal soll durch die Hausaufgabenhilfe jedem Kind die gleichen Chancen ermöglichen und die Eltern unterstützen. Hier ist

der regelmäßige Austausch zwischen den Eltern, der Schule und dem Erzieherpersonal besonders wichtig um das Kind bestmöglich fördern zu können.

Die Kinder erhalten bei uns in der Maison Relais täglich eine Stunde am Tag Zeit in welcher sie ihre Hausaufgaben erledigen können. Hier ist immer ein Erzieher anwesend welcher auch die Ansprechperson des jeweiligen Cycles ist und somit alle nötigen Informationen seitens der Lehrkraft erhalten hat. Er dient nicht nur als Unterstützung und Hilfsperson für das Kind, sondern auch als Kontaktperson für die Schule und die Eltern um wichtige Informationen bezüglich jedes Kindes weiter zu geben. Somit hat jeder Cycle seine Referenzperson welche in engem Kontakt mit dem Lehrpersonal der Klasse und den Eltern steht. Als nützliches Kommunikationsmedium benutzen die Eltern, die Schule und das Erzieherpersonal, das E-Bichelchen um sich gegenseitig auszutauschen und wichtige Informationen betreffend die Hausaufgaben weiterzugeben.

Wichtig ist jedoch zu sagen, dass das Erzieherpersonal weder mit den Kindern für ihre Prüfungen lernt, es keine Aufgaben verbessert und auch nicht verantwortlich dafür ist, dem Kind den Inhalt des Faches zu erklären. Dies bleibt weiterhin die Verantwortung der Schule und der Eltern der Kinder.

8. DIE ENTWICKLUNG DER SPRACHLICHEN KOMPETENZEN

8.1 Mehrsprachigkeit in der Maison Relais

Da wir in einer Multilingualen Gesellschaft leben findet man in der Maison Relais Billek sehr viele unterschiedliche Sprachen. Innerhalb des Personals haben wir Deutsch sprachige, Portugiesisch sprachige, Ungarisch sprachige und luxemburgisch sprachige Erzieher und Hilfserzieher. Die Muttersprache jedes Kindes wird wertgeschätzt.

Die luxemburgische Sprache ist unsere Primärsprache jedoch versuchen wir nach Möglichkeit auf die Sprache der Eltern Rücksicht zu nehmen.

Das Kind besteht aus hundert.
Hat hundert Sprachen hundert Hände, hundert Gedanken,
Hundert Weisen zu denken, zu spielen und zu sprechen.

Kinder lernen ihre erste(n) Sprache(n) nebenbei, aber dennoch in einem aktiven und intensiven Erwerbsprozess.
(Loris Malaguzzi, Mitbegründer der Reggio-Pädagogik)

Loris Malaguzzi, einer der Mitbegründer der Reggio Pädagogik beschreibt das Kind als ein Wesen das aus „hundert“ besteht. Kinder erlernen unbewusst die Sprache ihrer Umgebung. Und trotzdem sind sie während diesem Prozess des Unbewussten Lernens sehr aktiv: sie beobachten, hören zu, erkunden ihre Umwelt und probieren aus. Kinder entwickeln ihre sprachlichen Fähigkeiten durch vielfältige Sinneserfahrungen an zwischenmenschlichen Beziehungen. Jedes Kind hat eine individuelle Sprachentwicklung.

Kinder welche mehrsprachig aufwachsen haben die Möglichkeit Sprachen flexibler zu nutzen. Sie sollen regelmäßig einen Input von Sprachen bekommen. Das pädagogische Personal gibt den Kindern diesen Input bei den Aktivitäten und im Tagesablauf bei Erklärungen.

Das Verständnis der Sprache:

- Sprache steht im Zusammenhang mit der gesamten Entwicklung eines Menschen
- Das Verständnis der Sprache ist die Basis der eigenen Sprachentwicklung
- Sie besteht schon vor der eigenen Sprachproduktion (Kinder verstehen obwohl sie noch nicht sprechen können)
- Voraussetzung für das Verständnis der Sprache ist intaktes Hören

Sprachbildung gehört mit zu den Aufgaben des gesamten Bildungsalltags. Sie geschieht im zwischenmenschlichen Dialog.
Wir fördern die Sprache bei den Kindern indem wir Beziehungen aufbauen, während dem Spiel verbal und nonverbal kommunizieren und die Muttersprachen der Kinder akzeptieren. Die Erzieher sind Sprachvorbilder für die Kinder. Damit die Kinder die Sprache besser lernen, werden immer wieder Aktivitäten zur Anregung der Sprache angeboten. So wird die Sprache mit Gesten unterstützt und visualisiert. Die Erzieher achten darauf, dass die Kinder ihre Mundmotorik fördern und die Sprache wir an den Entwicklungsstand des Kindes angepasst.

Richtlinien für die sprachliche Bildung:

- Offenheit gegenüber fremden Sprachen und Kulturen
- Anerkennung und Einbeziehen der Muttersprache der Kinder
- Ein Spiel- und Lernumfeld erschaffen um die sprachlichen Kompetenzen zu fördern
- Ein Lebensumfeld entwickeln indem Situationen, Interaktionen und Beziehungen entstehen können, welche die Sprachentwicklung unterstützen.

Ziele und Begründungen:

- Förderung der Sprachentwicklung
- Kommunikationsprozesse stärken
- Förderung der Mundmotorik
- Förderung der Muttersprache

Es ist wichtig, dass die Erzieher deutlich artikulieren um einen hilfreichen Input zu geben.

Aktivitäten:

- Singen
- Gesellschaftsspiele
- Geschichten erzählen
- Übungsspiele zur Förderung der Mundmotorik

9. BILDUNGSPARTNERSCHAFT

9.1 Bildungspartnerschaften mit Eltern

Die Kooperation mit den Eltern finden wir in unserem täglichen Handeln wieder, sie sind unsere Ansprechpartner und die Experten ihrer Kinder.

- Tür und Angel Gespräche; täglich werden spontane Gespräche mit den Eltern über das Verhalten der Kinder geführt.
- Elterngespräche; Je nach Bedarf, werden geplante Elterngespräche geführt, in denen wir gemeinsam mit den Eltern das Verhalten der Kinder in der Maison Relais besprechen und gemeinsame Ziele formulieren.
- Tag der offenen Tür; jedes Jahr organisiert die Maison Relais einen Tag der offenen Tür, an dem jeder willkommen ist den Alltag unsere Maison Relais mit zu erleben.
- Eltern Kaffee; die Gruppen der Précoce und der Spielschule organisieren jährlich einen Eltern Kaffee, um gemeinsam mit den Eltern in Gespräche zu kommen.
- Schulfest; die Maison Relais organisiert zusammen mit der Elternvereinigung das Schulfest.
- Sommer Bar; während der 2 Wochen vor den Sommerferien können die Eltern frische Getränke vor der Maison Relais zu sich nehmen und verschiedene Basteleien werden verkauft.
- Glühweinstand; ab dem Weihnachtsbasar werden bis zur Weihnachtsferien vor der Maison Relais Glühwein, Kekse und Basteleien verkauft.
- Internetseite, Journal de Bord, Gespräche mit der Schule, Sms2Citizen, Eingewöhnungsphase, Entwicklungsgespräche, Elterninformationen (Accueil), Partizipation der Eltern, Übersetzer im Falle von Sprachbarriere

Als Einrichtung der non-formalen Bildung verpflichtet sich unsere Maison Relais Billek zu einer auf Vertrauen basierenden partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern. Dies geschieht im Einklang mit dem Nationalen Rahmenplan unseres Landes und dem allgemeinen Tenor in der bildungspolitischen Debatte.

Sie basiert auf der Einsicht, dass Eltern bzw. Erziehungsberechtigte diejenigen sind, die einen bedeutsamen Anteil an der Entwicklung ihrer Kinder (Erziehung, Wertebildung usw.) und ein berechtigtes Interesse (und auch Recht) haben, in einen lebendigen Austausch mit den Fachkräften der Einrichtung zu treten, denen sie ihre Kinder zeitweise anvertrauen. Wir sind überzeugt, dass es wichtig und notwendig ist, dieses Potential mit einzubeziehen und für unsere gemeinsame pädagogische Arbeit möglich zu machen.

Dabei sind wir überzeugt, dass es wesentlich darauf ankommt, den Eltern in einer offenen, von Vertrauen geprägten Grundhaltung als Partner „auf Augenhöhe“ zu begegnen. Als Partner, mit denen wir auch auftretende Interessenskonflikte und Asymmetrien positiv so gestalten können, dass sich eine Zusammenarbeit zum Wohl und im Interesse unserer Kinder, ihrer Bildungs- und Entwicklungschancen, ergibt. Für unsere Praxis bedeutet das:

Verschiedene Begegnungsformen

Wir haben die ständige Verbesserung und Intensivierung des Kommunikationsflusses zwischen den Eltern und unserer Einrichtung im Blick. Hierzu organisieren wir einerseits zwanglose Elterntreffen übers Jahr verteilt, wie auch Treffen zu bestimmten Thematiken, z.B. rund um die Anmeldungsphase. In diesem Zusammenhang gehören auch Informationsabende für Eltern, die wir, auch auf Wunsch der Eltern, zu bestimmten Themen anbieten (Beispiel: Medienerziehung). Wir verfolgen damit das Ziel,

dass sich die Eltern und unsere Fachkräfte, Betreuer und Helfer kennenlernen und wir in einen lebendigen Austausch über unsere Arbeit treten können. Hierzu organisieren wir auch jährlich einen „Tag der offenen Tür“.

Treffen mit einem geselligen Hintergrund, z.B. in der Advents- und Weihnachtszeit oder zum Schuljahrsende, halten wir für geeignet, die Verbindung der Eltern untereinander und die Bindung an unsere Einrichtung zu stärken.

Einbindung der Eltern in Projekte

Wir versuchen, in unserer Arbeit gemeinsame Projekte mit den Eltern zu realisieren. Ein Projekt könnte z.B. ein „Kulturworkshop“ sein mit dem Ziel, unter intensiver Einbindung der Eltern gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln (Musik, Tanz, Spiel …), die für eine bestimmte Region, aus der sich Kinder in unserer Einrichtung befinden, typisch sind. Die Ergebnisse wären anlässlich eines geselligen Beisammenseins zu präsentieren. (Beispiel: eine portugiesische Woche).

Ein Projekt unter Einbeziehung der Eltern könnte darin bestehen, dass Eltern mit ihren Kindern Spezialitäten zubereiten (kochen, backen), die typisch für ihr Herkunftsland sind, die Rezepte dazu aufzuschreiben und in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Grundsätzlich bemühen wir uns darum, bei den Projektangeboten, die wir im Rahmen unserer Alltagsarbeit den Kindern anbieten, die Frage zu prüfen, in welcher Weise sich Eltern einbinden lassen bzw. uns konkret darum zu bemühen. Wir wissen wohl um die Schwierigkeiten Bescheid (Zeit, Berufstätigkeit etc.), die dem im Wege stehen können, möchten aber diesen Ansatz trotzdem nachhaltig verfolgen.

Alle Aktivitäten, die hier nur angerissen werden können, eint ein Gedanke: Sie sind Ausdruck der Wertschätzung der Eltern, sie ermöglichen intensiven Gedankenaustausch, sie fördern den Zusammenhalt und sind nicht zuletzt ein Beitrag zur Inklusion.

Individuelle Elterngespräche (Elternsprechtage)

Wir möchten in der Zukunft den Austausch mit den Eltern über ihre Kinder (Integration in die Gruppe, Umgang mit Regeln und Ritualen, soziale Kompetenz usw.) verbessern, indem wir auf freiwilliger Basis zu individuellen Elterngesprächen einladen. Die Eltern erhalten auf diese Weise ein Feedback zu ihrem Kind, die Fachkräfte der Einrichtung können Anregungen und Kritik entgegennehmen und das für ihre Arbeit nutzen. Insgesamt versprechen wir uns davon den Aufbau von Vertrauen, gegenseitigem Verständnis und eine Bereicherung unserer Arbeit.

Ein Elternbeirat für unsere Maison Relais

Eine weitere Möglichkeit, die Elternschaft intensiver in unsere Arbeit einzubinden, sehen wir in der Schaffung eines Elternbeirates oder Eltern-Komitees für unsere Einrichtung.

Eltern bestimmen (wählen) zu Beginn des Jahres einen Elternsprecher aus der Précoce, Spillschoul und Cycle 234, der als Vertrauens- und Ansprechperson für die Elternschaft und Kontaktperson zur Gruppenleitung fungiert.

Die Elternsprecher aller Teams bilden den Elternbeirat oder das Elternkomitee, das in engem Kontakt mit der Leitung unserer Einrichtung steht und die Arbeit aus der Elternsicht begleitet.

9.2 Kooperation mit den Strukturen der formalen Bildung

Kooperation mit der Schule:

- Regelmäßige Kommunikation und Austausch
- Anpassung und Überarbeitung von Prinzipien und Methoden
- Schaffen gemeinsamer Bildungsprozesse
- Gemeinsames nutzen von Ressourcen
- Kooperation von der Schule und den Eltern
- Zusätzliche Fördermaßnahmen
- Gemeinsame Aktivitäten; Airtramp, Schwimmunterricht

Um eine qualitativ hochwertige erzieherische und pädagogische Arbeit zu leisten, ist es wichtig, dass das Personal aus der Maison Relais in enger Verbindung mit der Schule steht.
Seit dem Schuljahr 2013-2014 hat das Ministerium eine neue Direktive angeordnet, die besagt, dass jede Gemeinde einen „Plan d'Encadrement périscolaire" (PEP) erstellen muss, dessen Ziel es ist eine kohärente Rahmenbedingung und eine bessere Qualität der pädagogischen und erzieherischen Arbeit mit den Kindern, den ganzen Tag über zu gewähren. Die Maison Relais und die Schule ergänzen sich und arbeiten an denselben Zielen. Es steht fest, dass die außerschulischen Aktivitäten einen direkten Einfluss auf die Schullaufbahn, die persönliche Entwicklung und die Sozialkompetenz des Kindes haben. Umso wichtiger ist es, dass Transparenz und Zusammenarbeit zwischen dem Personal aus der Maison Relais und der Schule besteht.
Unter Zusammenarbeit mit der Schule, verstehen wir den alltäglichen Austausch mit den Lehrern beim Abholen der Kinder, die in der MR eingeschrieben sind. Durch eine respektvolle und transparente Kommunikation steht für alle das Wohl des Kindes/ die Entwicklung des Kindes/ das Kind im Vordergrund.
Jedes Schultrimester treffen wir uns bei der Cycle Versammlung mit dem Schulpersonal. Hierbei werden wichtige Informationen über die Kinder ausgetauscht, unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen werden diskutiert, Ziele werden formuliert, so dass eine bestmögliche Erziehung des Kindes stattfinden kann. Auch der „Chargé" der Maison Relais trifft sich regelmäßig mit dem Präsidenten der Schule, um Informationen auszutauschen, so dass jeder auf dem neusten Stand der Dinge ist.
Um eine professionelle Zusammenarbeit zu garantieren, wird das Lehrpersonal von den Erziehern der Schule und der MR unterstützt. Dazu gehören Hilfestellungen bei Aktivitäten, Ausflügen, Ferienkolonien, sowie auch die Unterstützung bei Kindern die Verhaltens- oder Schulprobleme haben. Jeder Erzieher absolviert im Jahr eine gewisse Anzahl an Nachhilfestunden in den unterschiedlichen Klassen, um das Schulpersonal zu unterstützen und das Kind in seiner Lernumgebung zu beobachten.
Jeden Morgen ab 7 Uhr findet ein „Accueil matinal" statt, wo die Kinder Frühstück bekommen. Hier arbeitet das Personal der Maison Relais in Einklang mit dem Schulpersonal. Seit dem 15.09.2016 wird der „Accueil Matinal" für die Kinder der Précoce und der Spielschule in der Schule organisiert, um den Kindern einen Stressfreien Anfang in den Tag zu ermöglichen.
Die Kinder der Précoce welche in der Maison Relais eingeschrieben sind, sind auch alle die ganze Woche über in der Schule eingeschrieben.
Feste, wie das Schulfest, werden ebenfalls zusammen organisiert. Dies fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl, und Kinder, sowie Eltern sehen, dass wir als Team zusammenarbeiten.

- Natur Projekte werden gemeinsam mit dem Förster geplant und umgesetzt.
- Der Schulgarten wird zusammen mit einer „Garten asbl" gepflegt.
- Der Schwimmunterricht organisieren wir zusammen mit einer Schwimmlehrerin.

9.3 Kooperationen und Vernetzungen

- Jugendhaus Wormeldingen; In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Wormeldingen ermöglichen wir den Kindern den Einblick in das Jugendalter. Gegenseitig unterstützen wir uns auf Festen.
- Club Senior Wormeldingen; Wir organisieren zusammen mit dem Club Senior gemeinsame Projekte.
- Schwimmbad in Dreiborn
- Musikschule Grevenmacher; In Zusammenarbeit mit der Musikschule von Grevenmacher ermöglichen wir den Kindern aus der Maison Relais die Teilnahme am Musikunterricht.
- Fußball Verein „Fc Koeppchen Wormer“; in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein der Entente Osten, organisieren wir den Transport für die Kinder zum Training.
- Airtramp
- Crèche Billek

Ein Airtramp ist ein großes „Luftkissen“ (4x4, 6x6, 9x9, 12x12 m groß), ca. 1 m hoch, je nachdem welchen Zwecken es dienen soll. Es wird mittels eines elektrischen Gebläses mit Luft gefüllt, wobei der Luftdruck im Inneren des Gerätes stetig konstant bleibt. Die Oberfläche ist mit PVC beschichtet und im Inneren befinden sich Leinen, verbunden mit Knopfenden an der Oberseite des Airtramp. So entsteht auf der Sprungfläche ein Gittermuster. Im aufgeblasenen Zustand sind die Leinen gespannt und sorgen für eine gleichmäßige Verteilung der Kräfte, die auf das Airtramp einwirken, sobald wir uns darauf befinden. Das Gerät entwickelt auch eine gewisse Eigendynamik. Durch das Gittermuster wird die Raumorientierung erleichtert.
Es besteht die Möglichkeit im Inneren des Airtramp zu spielen, um die Leinen herum zu laufen, sich zu verstecken, das leichte Dunkel zu erleben und vieles mehr.
Ob Kind oder Erwachsener, einmal auf dem aufgeblasenem Airtramp bleibt der unwiderstehliche Wunsch nicht aus, sich hier unmittelbar zu bewegen und Erfahrungen mittels vielleicht alten oder neuen Bewegungsmustern zu machen.

Abwechselnd zwischen der Spielschule und den Cyclen 2 bis 4, gehen wir jeden Freitag während der Schulzeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf das Airtramp.

Geplante Anzahl der Kinder:
Maximal 10 Kinder sollen zusammen auf das Airtramp.

Ziel, Begründung:
Die Kinder sammeln neue Erfahrungen auf dem Airtramp und diese werden im Gehirn verankert. Auf dem Gerät (Airtramp) werden viele Wahrnehmungskanäle des Menschen angesprochen:

- Der Gleichgewichtssinn, welcher sich im Innenohr befindet, wird angeregt.

Fragen tauchen auf: Wo befindet sich mein Körper in Ruhe oder in Bewegung, welche Anpassung muss ich tätigen, um mich im Gleichgewicht zu befinden. Wie muss ich mich verhalten bei verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam/schnell) und was macht die veränderte Schwerkraft mit meinem Körper? Da der Raum auf dem AT begrenzt ist, wird das Einschätzen von Gefahren erlernt. Auch der Mut bei unsicheren Kindern wird gefördert, sie trauen sich nach einer Eingewöhnung auf dem AT meistens mehr zu.
Der Gleichgewichtsinn, die Raum-Lage-Orientierung (die Wahrnehmung der Raum Lage) und der Lebenssinn (durch den Lebenssinn nehmen wir unsere allgemeine innere körperliche Verfassung wahr) werden angeregt.

- Der Tastsinn, das Fühlen, wird ebenfalls durch die Oberflächenbeschaffenheit, Vibrationen, Berührungen und Druck angeregt Verschiedene Materialien, wie z.B. Wasserfälle, Filzschnüre, Schleuderhörner und Tücher unterstützen die Erfahrungen in dem taktilen Bereich.

- Das Propriozeptive System (Tiefenwahrnehmung) erhält auf dem AT eine besondere Stimulation über die Sehnen, Muskeln, Bänder und Knochen, die sich ständig auf dem AT in Bewegung oder Ruhe anpassen müssen. Es ist unglaublich, wie schnell die Kinder ihre Bewegungsplanung und den Muskeltonus an die Umstände anpassen und verändern.
- Die visuelle Wahrnehmung muss sich durch den veränderten Raum auf dem AT anpassen. Die Größe des AT ist begrenzt und somit ergeben sich Fragen wie: Wann habe ich den Rand des AT erreicht? Wie weit bin ich von meinem Partner entfernt? Wo liegt der Ball auf dem AT? (Form-, Raum- und Lagerwahrnehmung).
- Der Lebenssinn: auf dem AT ist der Mensch beflügelt und spürt sich und die anderen viel besser.

Im Allgemeinen werden die Organisationsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Selbstvertrauen, Selbstkontrolle und beidseitige Anpassung (linke und rechte Körperhälfte) durch Stimulation des Airtramp angeregt.

10. QUALITÄTSENTWICKLUNG

10.1 Qualitätsmanagement

- Beobachtungen: in jedem Raum befindet sich ein Ordner mit Vorlagen zur Dokumentation von Beobachtungen. Diese Beobachtungen werden in einem Ordner im Büro sortiert und in Versammlungen so wie im Personal Gespräch besprochen. Diese werden zudem in einem online Dokument gespeichert somit sind sie für das gesamte Erzieherpersonal einsehbar.
- Reflektionen: Bei den Ordnern in den Räumen mit den Beobachtungen liegt eine Vorlage zur Dokumentation von Reflektionen im Raum. (Wie nutzen die Kinder den Raum? Was fehlt im Raum? Wie ist der Raum eingerichtet?)
- Bibliothek: Bastelbücher, Kochbücher, Broschüren für externe Aktivitäten.

10.2 Fortbildung des Teams

- Fortbildungen: Jeder Mitarbeiter nimmt mindestens an 4 Arbeitstagen, Fortbildungsstunden während zwei Jahren teil. (100% - 32 Fortbildungsstunden, 75% - 24 Fortbildungsstunden, 50% - 16 Fortbildungsstunden, 37,5% - 12 Fortbildungsstunden) Alle zwei Jahre findet ein „Erste Hilfe“ Auffrischungskurs für das ganze Personal statt.

10.3 Reflexion und Supervision

- Erzieher Versammlungen; jeden Dienstag von 10:00 bis 11:30 Uhr treffen sich die Erzieher und reflektieren über die vergangene Woche, besprechen tägliche Beobachtungen, lassen sich gegenseitig beraten und setzen Ziele für die nächste Woche fest. Diese Versammlung wird immer dokumentiert und der Bericht an alle Mitarbeiter weitergeleitet.
- Mini Team: in den Mini Teams treffen sich die einzelnen Gruppen zweimal im Monat und besprechen spezifische Situationen, welche die Gruppe betreffen. Diese Versammlungen werden dokumentiert und in den Erzieher Versammlungen besprochen.
- Großes Team: Zweimal pro Trimester trifft sich das ganze Team.
- Personal Gespräche: Personal Gespräche sind Pflicht für jeden Mitarbeiter. Den Mitarbeitern wird ein Termin vorgeschlagen, auf den sie sich vorbereiten. Im Gespräch betrachten wir die

Entwicklung des Einzelnen, seine Stärken, Schwächen und Wünsche und unsere gemeinsamen Ziele. Personal Gespräche werden jedes Jahr geführt.

- Journée Pédagogique: Immer am letzten Tag der Sommerferien sind die Türen der Maison Relais für die Kinder geschlossen. Das Personal der Maison Relais nutzt diesen Tag zu Fortbildungen, Konzeptarbeit, Vorbereitungen, Versammlungen und zur Raumgestaltung.
- Supervisionen, Coaching je nach Bedarf.

IMPRESSUM UND ANHANG

Ordre de Jour für Versammlungen

- Rückmeldung vom letzten Rapport
- Kinder
- Aktivitäten
- Personal
- Interne Organisation
- Küche / Essen
- Verschiedenes

Fragen beim Personal Gespräch

1. Wie geht es dir?
2. Wie fühlst du dich aktuell in der Maison Relais,
   " im Team?
3. Beschreibe deine Beziehung zu den Kindern,
   " den Eltern,
   " den Mitarbeitern,
   " der Leitung.
4. Bist du mit deiner Arbeit zufrieden?
5. Beschreibe deine professionelle Entwicklung.
6. Welche Stärken bringst du mit ins Team?
7. Welche positiven oder negativen Erfahrungen prägen für dich das letzte Jahr?
   - Feedback der Leitung.
   - Meinung zum Feedback.
8. Welche professionellen Ziele setzt du dir?
9. Wie hast du das Gespräch empfunden?

Aktivitäten / Projekte

_____

(Thema)

(Grupp, Kanner)

(Datum, Zäitraum)

(Raum)

(Ziel an Aktivitéit Beschreiwung)

Responsabel vun der Aktivitéit

Dokument Beobachtungen

RAUM

Beobachtung

Datum:

Name des Beobachters:

Namen der Kinder / Name des Kindes:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Ist ein Erzieher, Hilfserzieher am Geschehen beteiligt? Ja Nein

Meine Beobachtung:

Die Sichtweise der Kinder:

Gemeinsame Schlussfolgerung / logische Konsequenzen:

Namen und Unterschrift

Reflektioun am Raum

Raum:	Datum:
Numm:	

Meng Reflektioun:

Der Wochenplan

WOCHE VOM 19. SEPTEMBER 2017

URLAUB :

PRAKTIKUM:

Montag 19. September Urlaub Ersetzen	*Versammlungen* *Formationen* *Ereignisse*
Dienstag 20. September Urlaub Ersetzen	*Versammlungen* *Formationen* *Ereignisse*
Mittwoch 21. September Urlaub Ersetzen	*Versammlungen* *Formationen* *Ereignisse*
Donnerstag 22. September Urlaub Ersetzen	*Versammlungen* *Formationen* *Ereignisse*
Freitag 23. September Urlaub Ersetzen	*Versammlungen* *Formationen* *Ereignisse*